

Schritte zur persönlichen Erweckung

Kapitel 1

Was ist der Kern unserer Probleme?

Gibt es eine geistliche Ursache hinter unseren Problemen?
Haben wir einen Mangel an Heiligem Geist?

Kapitel 2

Unsere Probleme sind lösbar – Wie?

Wie können wir wachsen in ein frohes starkes Christsein?
Welche Bedeutung hat unsere Hingabe an Jesus Christus?
Ist es zweckmäßig täglich um den Heiligen Geist zu beten
oder werden wir einmal für immer erfüllt?

Kapitel 3

Welche Unterschiede sind zu erwarten?

Welche Verluste haben wir, wenn wir nicht um den Heiligen Geist beten?
Welchen Gewinn haben wir durch ein Leben im Heiligen Geist?

Kapitel 4

Der Schlüssel zur Praxis

Wie kann ich diese Lösung für mich praktisch umsetzen und erleben?
Wie kann man so beten, dass man nach dem Gebet gewiss ist
vom Heiligen Geist erfüllt zu sein?

Kapitel 5

Welche Erfahrungen liegen vor?

Persönliche Erfahrung, sowie von einer Gemeinde, Vereinigung,
Verband/Union

Von Helmut Haubeil, Bad Aibling/Oberbayern

Über dieses Thema sind drei Predigten auf www.missionsbrief.de – Predigten zu hören.
Diese schriftliche Ausarbeitung enthält zusätzliche Gedanken, Zitate und auch alle Quellen.
Sie kann ebenfalls gelesen oder ausgedruckt werden von www.missionsbrief.de –
Predigten/Artikel

Kapitel 1:

Was ist der Kern unserer Probleme?

Gibt es eine geistliche Ursache hinter unseren Problemen?

Ist die Ursache ein Mangel an Heiligem Geist?

Gibt es eine Ursache hinter unseren Problemen?

Am 14. August 2011 als ich im Kandergrund / Berner Oberland war, wurde mir plötzlich ein wichtiger Zusammenhang klar. Ich erkannte eine geistliche Ursache warum wir einen Teil unserer Jugend verlieren. Ich war sehr betroffen. Ich dachte an meine Kinder und Enkelkinder. Seit dieser Zeit hat mich das intensiv beschäftigt.

Jetzt habe ich die Überzeugung, dass dieselbe geistliche Ursache hinter vielen unserer Probleme steht; und zwar hinter den persönlichen, denen der Gemeinde und der Gemeinschaft. **Es ist der Mangel am Heiligen Geist.**

Wenn dies die Ursache ist, sollten wir uns ihr vorrangig zuwenden. Wenn die Ursache behoben oder gelindert werden kann, werden sich viele Probleme erübrigen oder lösen lassen.

Was sagen andere über diesen Mangel:

- **E.G.White:** „Der Heilige Geist fehlt in unserem Werk“¹.
- **LeRoy E.Froom:** „Ich bin überzeugt, dass [der Mangel an Heiligem Geist] unser schlimmstes Problem ist.“²
- **Dwight Nelson:** „Unsere Gemeinde hat bis zur Ermüdung bewundernswerte Formen, Pläne und Programme entwickelt, aber wenn wir uns nicht endlich unseren **geistlichen Bankrott** eingestehen [Mangel an Heiligem Geist], der zu viele von uns Predigern und leitenden Verantwortlichen erfasst hat, werden wir niemals über unser Pro-Forma³-Christenleben hinauskommen.“⁴
- **Garrie F. Williams:** „Im Alltag vieler Adventisten und im Gemeindeleben scheint der Heilige Geist weitgehend eine untergeordnete Rolle zu spielen - wenn überhaupt. ...Dabei ist das doch die Grundlage für ein freudiges, anziehendes und fruchtbringendes Leben als Christ.“⁵
- **Vorsteher der Süd-Asien-Division i.R.:** „Von allem, was die Gemeinde erreicht hat, hätte 95% ohne die Hilfe des Heiligen Geistes geschafft werden können.“⁶

¹ Selected Messages I, 411

² The Coming of the Comforter, 94 R&H 1949

³ Pro forma lat. „zum Schein“ Das aktuelle Fremdwörter-Lexikon

⁴ Zitiert in Missionsbrief 34, Seite 3

⁵ Erfüllt vom Heiligen Geist, Lüneburg 2007, Cover

⁶ Wenn Gottes Volk betet..., Randy Maxwell, Lüneburg 2005, Seite 149

- **A.W.Tozer:** *Wenn der Heilige Geist heute von der Gemeinde genommen würde, würden 95% von dem was wir tun weitergehen und niemand den Unterschied bemerken. Wenn der Heilige Geist von der neutestamentlichen Gemeinde zurückgezogen worden wäre, hätte 95% von dem was sie taten aufgehört und jeder hätte den Unterschied bemerkt.*⁷

Warum haben wir diesen Mangel? Die Antwort der Bibel ist: *„Ihr habt nicht, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und empfangt nicht, darum dass ihr übel [in fleischlicher Gesinnung Röm.8, 5-7] bittet.* Jak.4, 2.3

Wir beten seit einiger Zeit um eine Erweckung. Das ist sehr wertvoll. Ellen White sagte: *„Es ist das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist, das die Gemeinden heute benötigen.“*⁸ *„Warum hungern und dürsten wir nicht nach der Gabe des Heiligen Geistes, obwohl wir durch ihn Kraft empfangen? Warum sprechen wir nicht darüber, beten nicht dafür und predigen nicht darüber?“*⁹

Aber es geht nicht nur darum, für eine Erweckung zu beten, „sondern - wie Mark Finley sagt - auch darum, **„die Elemente einer Erweckung in die Praxis umzusetzen.“**¹⁰ Darf ich Dich einladen die Schritte zur persönlichen Erweckung mitzugehen? Dies wird für viele zu einem kraftvolleren und erfüllteren Leben führen.

Wir wollen zunächst das Problem analysieren. Wir wollen das gründlich tun. Sonst besteht die Gefahr, dass wir eine Änderung weder für wichtig, noch für notwendig und wertvoll halten. Danach wollen wir Gottes Lösung betrachten – die uns einen ungeheuren Segen bietet - und schließlich wie wir das umsetzen und erleben können.

Der Mangel an Heiligem Geist bei uns bedeutet sicher nicht, dass alles, was wir getan haben und tun, umsonst ist. Es gab und gibt sehr gute Planungen und Programme. Der Herr hat mit Sicherheit auch unseren menschlichen Einsatz gesegnet. Aber um wie viel größer die Ergebnisse und um wie viel besser die Situation sein könnte, wenn wir überhaupt oder stärker im Heiligen Geist leben würden, das weiß allein der Herr. Es würde in die Richtung gegangen sein und in Zukunft gehen, die Henry T. Blackaby so formuliert hat:

*„Er [Gott] würde mehr in sechs Monaten erreichen durch ein Volk, das ihm hingegeben ist, als wir ohne ihn in 60 Jahren erreichen könnten.“*¹¹

Es geht darum unter der Führung Gottes gleich die richtigen Wege zu gehen und in diesem Tun einen hohen Wirksamkeitsgrad (Effizienz) zu haben. Das ist der Fall, wenn wir vom Heiligen Geist erfüllt sind.

1. **Drei Hauptgruppen von Menschen im Hinblick auf die persönliche Gottesbeziehung.**

Innerhalb jeder dieser Gruppen gibt es viele Schattierungen je nach Erziehung, Charakter, Selbsterziehung, Alter, Kultur, usw. Aber bei aller Unterschiedlichkeit gibt es **nur drei mögliche Grundhaltungen gegenüber Gott:**

⁷ Anleitung zum geistlichen Leben, PPP Folie 2, von Dr. S. Joseph Kidder, Andrews Universität

⁸ E. G. White in Brief 60, 1906, pp.4-6

⁹ Testimonies for the Church, Vol.8, p. 22

¹⁰ Belebe uns neu, Mark A. Finley, Lüneburg 2011, S. 25

¹¹ Den Willen Gottes erkennen und tun, 3. Auflage, S. 31 Oncken Verlag Kassel

- Keine Beziehung – die Bibel nennt dies den **natürlichen** Menschen
- volle, echte Beziehung – die Bibel nennt diesen Menschen **geistlich**
- geteilte oder scheinbare Beziehung – die Bibel bezeichnet diesen Menschen als **fleischlich**

Die drei Gruppen werden beschrieben in 1.Kor. 2, 14-16 und 1.Kor.3, 1-3 Wir wollen den natürlichen Menschen heute auslassen. Er lebt in der Welt. Ein kurzer Blick auf die beiden Gruppen in der Gemeinde hilft uns zu erkennen, wo sich das Problem hauptsächlich verbirgt. Dabei ist das Wichtigste, dass ich erkenne, zu welcher dieser Gruppen ich selbst gehöre. Daher ist unsere Betrachtung auch eine Hilfe zur Selbstdiagnose. Wir sollten unser eigenes Leben betrachten und nicht das von anderen.

Die Bezeichnungen „natürlich“, „geistlich“, „fleischlich“ sind vom Worte Gottes her keine Bewertungen. Sie beschreiben lediglich die persönliche Beziehung eines Menschen zu Jesus Christus.

2. Geistliche und Fleischliche in der Gemeinde

Die zwei Gruppen werden uns überwiegend in 1. Kor. 2 und 3, sowie Römer 8 und in Gal. 5 vorgestellt. Wir wollen beachten, dass bei beiden Gruppen das Kriterium unser Verhältnis zum Heiligen Geist ist. Das ist deswegen so, weil nach Gottes Festlegung der Heilige Geist, unsere einzige Verbindung zum Himmel ist.

3. Das geistliche Gemeindeglied

Lesen wir nun 1. Kor. 2,15.16 LU: **„Der geistliche Mensch aber ergründet alles und wird doch selber von niemand ergründet. 16 Denn „wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen?“(Jes.40,13). Wir aber haben Christi Sinn.“** GNU: **„Wer dagegen den Geist hat, kann über alles urteilen, und ihn selbst kann kein anderer beurteilen. 16 Es heißt ja: „Wer kennt den Geist des Herrn? Wer will sich herausnehmen, ihn zu belehren? Und wir haben diesen Geist.“**

Der geistliche Mensch ist der wahre Christ. Er wird geistlich genannt, weil er erfüllt ist vom Heiligen Geist. Bei ihm ist Jesus im Zentrum seines Lebens. Der geistliche Mensch hat sich Jesus grundlegend und völlig übergeben und wird es in der Regel täglich bestätigen, indem er sich jeden Morgen Jesus Christus weihet, und zwar mit allem, was er ist und hat. Er hat eine gute und wachsende Beziehung zum Heiligen Geist. In der Laodizea-Botschaft wird er als „warm“ oder „heiß“ bezeichnet, im Gleichnis von den 10 Jungfrauen als „klug“. Römer 8 und Galater 5 sagen noch mehr über ihn. Er erlebt das „*Leben in Fülle*“ (Joh.10, 10) oder wie Paulus es ausdrückte: „Damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle“ (Eph.3, 19)

4. Das fleischliche Gemeindeglied

Man kann kurze Zeit oder auch schon lange Gemeindeglied sein und dennoch fleischlich sein. Solltest du zu Deiner Überraschung erkennen, dass du zurzeit noch ein fleischlicher Christ bist, dann ärgere dich nicht darüber, sondern im Gegenteil freue dich, denn dann hast du die Möglichkeit, es sofort zu ändern. Du wirst durch ein Leben im Heiligen Geist große

Freude erleben.

1.Kor. 3, 1-3 LU: „*Und ich, liebe Brüder, konnte auch mit euch nicht reden als mit geistlichen Menschen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen Kindern in Christus. 2 Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht feste Speise; denn ihr konntet sie noch nicht vertragen. Auch jetzt könnt ihr's noch nicht, 3 weil ihr fleischlich seid. Denn wenn Eifersucht und Zank unter euch sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach menschlicher Weise?“ GNÜ: „*Zu euch, Brüder, konnte ich bisher nicht reden wie zu Menschen, die vom Geist bestimmt sind. Ich musste euch behandeln wie Menschen, die von ihrer selbstsüchtigen Natur bestimmt werden und im Glauben noch Kinder sind. 2 Darum gab ich euch Milch, keine feste Nahrung, weil ihr die noch nicht vertragen konntet. Auch jetzt könnt ihr das noch nicht; denn ihr steht immer noch im Bann eurer selbstsüchtigen Natur. Ihr rivalisiert miteinander und streitet euch. Das beweist doch, dass ihr nicht aus dem Geist Gottes lebt, sondern so handelt wie alle anderen Menschen auch!“*“*

Manche denken, diese Gruppe bestehe nur aus Leuten, die in groben Sünden leben. Aber das ist nur eine von vielen Schattierungen innerhalb dieser Gruppe. Es gibt in beiden Gruppen viele Unterschiede.

Paulus spricht die fleischlichen Menschen als „*liebe Brüder*“ an. Das zeigt, dass es sich um Gemeindeglieder handelt. Paulus konnte mit ihnen „*nicht reden als mit geistlichen Menschen*.“ Das heißt: Sie sind nicht oder nicht ausreichend vom Heiligen Geist erfüllt. Er musste mit ihnen reden „*wie mit jungen Kindern in Christus*“. Das zeigt, dass sie im Glauben nicht so gewachsen sind, wie sie es sein sollte. Man kann große Bibelkenntnisse haben und dennoch geistlich nicht gewachsen sein. Das geistliche Wachstum hat zu tun mit unserer vollen Hingabe an Jesus und mit dem beständigen Leben im Heiligen Geist.

An dieser Stelle kann man auch manche Adventistenkinder einordnen. Sie gehen vielleicht den Weg in der Gemeinde – ohne größere Probleme. Sie sind willig, Jesus zu folgen, erlangen ziemlich umfangreiche Bibelkenntnisse, aber gelegentlich sind sie unwissend, dass das Vertrauen in Jesus unsere volle Hingabe an ihn einschließt. So war es auch bei mir.

In seinem Glaubensleben empfindet mancher fleischliche Christ Unzufriedenheit, Enttäuschung, Sinnlosigkeit oder eine beständige Anstrengung. Andere haben sich an diesen Stand gewöhnt oder sich damit abgefunden und sind damit weitgehend zufrieden. Vielleicht sagen sie: ‚Wir sind halt Sünder! Da kann man nichts machen.‘ Andere fleischliche Christen können begeistert sein. Sie freuen sich, dass sie die Wahrheit der Bibel erkannt haben. Fleischlich gesinnte Gemeindeglieder können sehr aktiv sein und sogar Führungspositionen in der Gemeinde oder der Gemeinschaftsleitung innehaben. Sie können sogar Großes für Gott tun. Matth. 7, 22.23: „*Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter.*“

Wo lag das Problem? Jesus sagt, dass er sie nicht kennt. Es ist entweder keine Lebensübergabe erfolgt oder sie wurde nicht aufrechterhalten. Jesus hat nicht durch den Heiligen Geist in ihrem Herzen gewohnt. Sie hatten also keine persönliche Christus-Beziehung. „Es gibt auch eine scheinbare Verbindung mit Christus“. **Wann ist Christus nicht in uns?** Ich habe dazu ein schwerwiegendes Wort gelesen. Bevor ich es erwähne,

¹² Das Leben Jesu, Seite 674

möchte ich darauf hinweisen, dass wir durch ein Leben im Heiligen Geist davon frei werden können von dem, was wir jetzt lesen werden:

*„Ein Geist, der mit dem Geist Christi nicht übereinstimmt, verleugnet ihn, gleichviel welches Bekenntnis er ablegt. Christus verleugnen kann man durch üble Nachrede, törichtes Geschwätz, sowie durch unaufrichtige und unfreundliche Worte. Man kann ihn dadurch verleugnen, dass man den Bürden des Lebens ausweicht und sündigen Vergnügen nachgeht. Christus verleugnet ferner, wer sich der Welt anpasst, sich unhöflich verhält, sich an seinen eigenen Ansichten berauscht, selbstgerecht ist, an Zweifeln festhält, sich unnötige Sorgen macht und sich trübsinnigen Gedanken hingibt. **In allen diesen Dingen beweist ein Mensch, dass Christus nicht in ihm ist.**“¹³ Dies kann sich durch die Gnade Gottes rasch ändern. Wir kommen darauf zurück im zweiten und vierten Teil.*

Über die Lebensübergabe sagt Morris Venden:

„Eine teilweise Übergabe ist keine wirkliche Übergabe. ... Man kann sich nicht ein bisschen an Christus übergeben, ebenso wenig wie man nur ein bisschen schwanger sein kann. Entweder man ist es oder man ist es nicht. Ein Zwischending gibt es nicht.“¹⁴

Über die tägliche Hingabe lesen wir in *Leben Jesu*:

„Nur jene, die Christi Mitarbeiter werden wollen, nur jene, die sprechen: Herr, alles was ich habe und was ich bin, ist dein!, werden als Kinder Gottes anerkannt werden.“¹⁵

Das zeigt: Man kann in der Gemeinde sein und kann verloren gehen. Welche Tragik! (Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen zeigt dies ebenfalls.)

Weil auch das Leben des fleischlichen Christen mit „Religion“ angefüllt ist, erkennt er oft nicht, dass ihm das Entscheidende fehlt: die innige, rettende Gemeinschaft mit Gott. Wenn Christus das Leben nicht ganz bestimmen darf, dann steht er praktisch vor der Tür und klopft an. (Offb.3,20) Und er sagt: wenn sich das nicht ändert, werde ich euch ausspucken.

Und noch etwas spielt eine Rolle: Wir haben durch unser starkes Lehrfundament, das sich ganz auf die Bibel gründet, - mit dem sich keine andere Kirche vergleichen kann - feste Überzeugungen. Dabei wollen wir dennoch offen bleiben für weitere Erkenntnis. Wir haben die Gewissheit, dass wir die Wahrheit glauben, das begeistert uns. Wir haben sehr gute Kenntnisse. Wir sagen die richtigen Dinge. Das macht es so schwer, das Problem des Fleischlichseins zu erkennen. - Spielt es nicht auch eine Rolle, ob ich jemals wirklich im Heiligen Geistes gelebt habe? Wenn nicht, kann ich dann den Unterschied überhaupt merken?

Ein Prediger schreibt: „Ich erhielt gerade den Anruf einer Schwester, die an unserer 40-Tage-Gebetszeit teilnimmt. (Kurzer Hinweis auf 40-Tage-Buch!) Sie sagte, dass dies ihr Leben verändert hat. Sie fragte sich ihr Leben lang was eigentlich in ihrem Glaubensleben fehlt und jetzt weiß sie es – der Heilige Geist. Ich wünschte du hättest ihr Zeugnis gehört. Sie sagte, dass sie das erste Mal in ihrem Leben merkt, dass sie eine Beziehung zu Gott hat. ... Auch andere hatten bereits die Veränderung in ihrem Leben bemerkt.“¹⁶

Wir sehen auch an dieser Aussage: Man kann merken, dass einem etwas fehlt, aber man weiß nicht was.

¹³ Das Leben Jesu, geb. Ausgabe, Seite 349

¹⁴ 95 Thesen über die Erlösung aus dem Glauben, Lüneburg 2009, S.51

¹⁵ Das Leben Jesu, S.514/515 [520,523]- Gebundene Ausgabe Hamburg 1973

¹⁶ Email an H. Haubeil – eingegangen am 15. Februar 2012

Ich bin dankbar, dass in 1.Kor.3,1-3 drei Mal das Wort „noch“ vorkommt. „Ihr seid noch fleischlich.“ Das zeigt uns, dass es für den fleischlichen Menschen möglich ist, geistlich zu werden. Niemand muss fleischlich bleiben. Da er in der Gemeinde ist, hat er die große Chance das zu erkennen und zu ändern. Wie man geistlich werden kann, besprechen wir später.

Ein weiterer Gesichtspunkt sind Eifersucht und Zank oder wie die GNÜ sagt: „*Ihr rivalisiert miteinander und streitet euch.*“ Dieses Verhalten beweist für Paulus, dass sie nicht aus dem Geist Gottes leben, sondern menschlich handeln – wie die anderen Menschen auch. Deutet das darauf hin, dass Spannungen in der Gemeinde hauptsächlich von fleischlich gesinnten Gemeindegliedern ausgehen? (Judas V. 19). Haben in der Zeit Jesu die Pharisäer und Sadduzäer nicht auch rivalisiert? Das bedeutet, dass es schon damals Spannungen zwischen den Konservativen und den Progressiven gab. Die einen nahmen es sehr genau, und die anderen eher locker. Beide waren aber überzeugt, dass sie die richtige Bibelauslegung und Haltung haben. Aber Jesus zeigt uns, dass beide fleischlich waren, d.h. nicht vom Heiligen Geist erfüllt. Dasselbe ist heute auch möglich. Auch konservative Christen können fleischlich sein.

Der fleischliche Mensch möchte Jesus folgen und ihm gefallen, aber er hat ihm nicht sein ganzes Leben übergeben oder – wenn er es getan hätte – ist er auf irgendeine Weise rückfällig geworden. (Gal. 3,3; Offb. 2,4.5) Das bedeutet, dass er – vielleicht unbewusst - **gleichzeitig** nach Gottes Willen und nach seinen eigenen Vorstellungen leben möchte. Aber das geht nicht. Er bestimmt letzten Endes sein Leben selbst. Bei ihm sind also die sprichwörtlichen zwei Seelen in einer Brust. Kann der Herr in einem solchen Fall den Heiligen Geist geben? Jak.4, 3 antwortet darauf: „Ihr bittet und empfangt nicht, darum dass ihr übel bittet“ Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass hier bitten gemeint ist in fleischlicher Gesinnung. Würde eine Erhöhung nicht das Ich, das eigene Ego, verstärken? Somit lebt dieses Gemeindeglied aus den normalen menschlichen Kräften und Fähigkeiten. In Offb. 3,16 wird es als „lau“ bezeichnet, in Matth. 25 als „töricht“.

5. Warum bezeichnet Jesus diese Gemeindeglieder als lau?

Jesu Begründung in Offb. 3,20 ist: Siehe, ich stehe vor der Tür. Jesus befindet sich also nicht im Zentrum dieses Lebens, sondern draußen oder am Rande. **Die Lauheit bezieht sich also auf die persönliche Christus-Beziehung.** In anderer Hinsicht muss der Betreffende durchaus nicht lau sein.

Beispiel: Ein Mann kann sich beruflich enorm einsetzen und dabei seine Frau vernachlässigen. Er ist engagiert in seinem Beruf, aber lau in seiner Ehebeziehung. Man kann sogar ein lauer und gleichzeitig fleißiger Prediger / Vorsteher / Gemeindeführer / Adventist sein. Man ist so engagiert bei der Durchführung vieler Aufgaben, dass man die persönliche Christus-Beziehung vernachlässigt. Das ist die Lauheit, die Jesus behoben haben will.

6.

Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen

Was zeigt uns das Gleichnis Jesu von den Zehn Jungfrauen im Hinblick auf die geistlichen und fleischlichen Gemeindeglieder?

- **Alle** 10 waren Jungfrauen:
Sie hatten alle den reinen biblischen Glauben.
- **Alle** hatten Lampen:
Sie hatten alle die Bibel.
- **Alle** gehen dem Bräutigam entgegen:
Sie sind alle in der Adventerwartung
- **Alle** schliefen ein.
- **Alle** machen ihre Lampen fertig, und alle Lampen brennen; aber brennende Lampen verbrauchen Öl. Energie verbraucht sich. Nach kurzer Zeit stellen fünf fest: **Unsere Lampen verlöschen.** Die nur kurze Zeit brennenden Lampen der Törichten zeigen uns, dass sie wohl etwas Heiligen Geist hatten. Aber das reichte nicht. **Das Öl war zu wenig. Das war der einzige Unterschied.**
- Als die Fünf zurückkommen und Einlass erbitten, sagt Jesus: Ich kenne euch nicht.

Durch diese Aussage Jesu sehen wir, dass unsere persönliche Beziehung zu Jesus mit dem Heiligen Geist zu tun hat. Wer sich nicht vom Heiligen Geist erfüllen lässt, wird von Jesus nicht anerkannt. In Röm. 8, 8.9 steht: „*Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen. ... Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.*“

Tatsächlich haben wir nur durch den Heiligen Geist eine wirkliche persönliche Beziehung zu Jesus. In 1. Joh. 3, 24 steht: „Und daran erkennen wir, dass er [Jesus] in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.“ Das heißt, die Gewissheit, dass ich mit dem Heiligen Geist erfüllt bin, ist gleichzeitig die Gewissheit, dass ich in Jesus bin und er in mir.

Ein Prediger schreibt: „Ich erhielt gerade den Anruf einer Schwester, die an unserer 40-Tage-Gebetszeit teilnimmt. Sie sagte, dass dies ihr Leben verändert hat. Sie wunderte sich ihr Leben lang was eigentlich in ihrem Glaubensleben fehlt und jetzt weiß sie es – der Heilige Geist. Ich wünschte Du hättest ihr Zeugnis gehört. Sie sagte, dass sie das erste Mal in ihrem Leben merkt, dass sie eine Beziehung zu Gott hat. Sie sagte mir: Ich könnte weinen. Der Sabbat war ein wirklich gesegneter Tag für sie. Auch andere hatten bereits die Veränderung in ihrem Leben bemerkt.“¹⁷

Eine weitere große Tragik des fleischlichen Christen ist, dass er keine Sündenvergebung hat. Wir müssen Jesus haben, damit uns jemand unsere Sünden abnimmt. Wer Jesus nicht hat, hat niemanden, der seine Sünde trägt. Das bedeutet, dass solche Menschen mit ihrer Schuld belastet durchs Leben gehen. Das wirkt sich auf den Charakter und das Verhalten aus. Sie erhalten auch kein ewiges Leben, wenn sich ihr Zustand nicht ändert. Röm. 8,9 b: „*Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.*“

Wir wollen festhalten: Der Hauptunterschied zwischen dem geistlichen und dem fleischlichen Gemeindeglied hat mit dem Heiligen Geist zu tun. Der geistliche Christ ist erfüllt vom Heiligen Geist. Der fleischliche Christ ist es nicht oder nicht ausreichend.

¹⁷ Email an H. Haubeil – eingegangen am 15. Februar 2012

7. Vergleich: Urgemeinde – Endzeitgemeinde

Wenn wir die Urgemeinde mit unserer heutigen Gemeinde vergleichen, kommen wir nicht umhin, festzustellen, dass die Urgemeinde überwiegend aus geistlichen Menschen bestanden haben muss. Die Apostelgeschichte zeigt: Das war der Grund ihrer positiven und raschen Entwicklung. Sie hatten keine Hilfsmittel. Aber sie hatten den Heiligen Geist. Wir haben ausgezeichnete Hilfsmittel in Fülle. Aber einen Mangel am Heiligen Geist.

Wir erinnern uns nochmal was A.W.Tozer sagt: *„Wenn der Heilige Geist heute von der Gemeinde zurückgezogen würde, würde 95% von dem was wir tun weitergehen und niemand den Unterschied merken. Wenn der Heilige Geist von der neutestamentlichen Gemeinde zurückgezogen worden wäre, hätte 95% von dem was sie taten aufgehört und jeder hätte den Unterschied bemerkt.“*¹⁸

Besteht unsere Gemeinde heute zu einem großen Teil aus fleischlichen Christen?

Sind wir daher oft kraftlos und weitgehend ohne Sieg? Hat eine fleischliche Haltung etwas damit zu tun, dass wir weitgehend nur ein schwaches Gemeindegewachstum in vielen Gebieten erleben? Kommen die gravierenden Probleme in vielen Bereichen aus der fleischlichen Haltung? Wir werden mehr und mehr merken, dass unser persönliches und unser gemeinsames Kernproblem der Mangel an Heiligem Geist ist. Im persönlichen Bereich können wir das mit Gottes Hilfe rasch ändern. Das ist unser zweiter Teil.

Wir wollen zusammenfassen: **Fleischlich sein bedeutet also, aus den normalen menschlichen Kräften und Fähigkeiten zu leben, ohne den Heiligen Geist zu haben oder ohne ihn in ausreichendem Maße zu haben.**

8. Eine umwerfende Erkenntnis: Man kann aus eigener Kraft nicht den Willen Gottes tun.

Die hohe Ethik der Bibel – den Feind zu lieben, jedem Menschen alles zu vergeben, die Sünde zu überwinden usw. – kann man nur in der Kraft des Heiligen Geistes verwirklichen, nicht aus menschlicher Kraft. Wir wollen dazu einige Bibeltexte lesen:

Jes.64, 5: unsere Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid

Jer.13, 23: *Kann etwa ein Mohr seine Haut wandeln oder ein Panther seine Flecken? [Nein!] So wenig könnt auch ihr Gutes tun, die ihr ans Böse gewöhnt seid.*

Hes.36, 26.27: *Ich will euch ein neues Herz geben und [ich] will einen neuen Geist in euch geben. [Ich] will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.*

Röm.8, 7: *Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft wider Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.* Nach GNÜ: So wie er von sich aus ist, lehnt sich der Mensch gegen Gott auf. Er gehorcht nicht dem Gesetz Gottes, ja,

¹⁸ Anleitung zum geistlichen Leben, PPP Folie 2, von Dr. S. Joseph Kidder, Andrews Universität

er kann es gar nicht.

Ellen White sagt deutlich und treffend:

*„Derjenige, der versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke zu erreichen, indem er das Gesetz hält, versucht eine Unmöglichkeit. Der Mensch kann nicht gerettet werden ohne Gehorsam, aber seine Werke sollten nicht von ihm kommen. **Christus sollte in ihm das Wollen und das Vollbringen wirken zu seinem Wohlgefallen.**“¹⁹*

Ich denke diese Hinweise zeigen ausreichend, dass wir ohne den Heiligen Geist nicht in der Lage sind, den Willen Gottes zu tun. Es geht darum, dass wir uns für den Willen Gottes entscheiden und dass Gott uns die Kraft zur Durchführung gibt. Dieses Verständnis der Lehre von der Gerechtigkeit aus dem Glauben ist überaus wichtig und befreiend. Es kann hier jedoch nicht ausführlich behandelt werden.

9. Was kann geschehen, wenn man etwas zu tun versucht, das unsere Kräfte übersteigt?

Was kann geschehen, wenn ich oft feststelle: Ich schaffe das nicht! Jetzt habe ich wieder versagt!? Ich denke, es kann in einem gewissen Grad Enttäuschung eintreten.

Dabei meine ich, dass dieses Problem bei der jüngeren Generation offener zutage tritt als bei der älteren. Die Älteren sind noch stärker an Pflichtbewusstsein, Gehorsam in der Familie, in der Schule und im Betrieb gewöhnt. Deswegen irritiert sie eine Enttäuschung nicht so leicht wie die Jüngeren. Das Problem ist aber bei Alt und Jung gleichermaßen vorhanden. Nur der junge Mensch merkt es deutlicher. Das Beschreiten des Glaubenswegs in eigener Kraft ist das Kardinalproblem eines jeden fleischlichen Christen, ob er es weiß oder nicht.

10. Was wird nun der einzelne Enttäuschte tun?

Der Eine betet intensiver um die Hilfe Gottes und beschließt vielleicht, sich mehr anzustrengen. Ein Anderer mag denken: Vielleicht muss man das nicht so eng sehen. Nun geht er dazu über die Dinge lockerer zu nehmen, und er fühlt sich besser. Ein anderer wirft den Glauben ganz über Bord und mag sich danach tatsächlich besser fühlen. Das Problem ist nur: Diese scheinbar guten Lösungen, sind falsche Lösungen. Der richtige Weg ist, die Ordnungen Gottes ernst zu nehmen, denn sie sind alle aus der Liebe Gottes heraus zu unserem Besten gegeben worden. Doch dazu brauchen wir die Kraft Gottes. Der richtige Weg ist es, in der Kraft des Heiligen Geistes zu leben mit wachsender Freude, Motivation, Kraft, Fruchtbarkeit und mit Sieg.

Wo liegt das Kernproblem? Ich denke, wir haben erkannt, dass dies hauptsächlich mit fleischlichem Christsein zu tun hat. Wird uns nicht Schritt für Schritt klarer, warum Jesus keinen lauen Nachfolger haben will? Sie geben ein falsches Vorbild – viele sogar, ohne es selbst zu wissen.

¹⁹ Review and Herald, 1.July 1890, zitiert in „Righteousness by Faith“, p. 10 von Dennis Smith

11. Welche Faktoren können zu einem fleischlichen Christsein führen?

Es dürften vier Faktoren oder Gründe sein:

1. Unkenntnis – Wir haben uns zu wenig mit dem Anliegen „Leben im Heiligen Geist“ beschäftigt oder nicht den Schlüssel zur Praxis gefunden.
2. Unglaube oder Kleinglaube – Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist setzt volle Lebensübergabe an Jesus Christus voraus. Diese kann ebenfalls aus Unkenntnis nicht erfolgt sein, aber auch weil wir Angst haben, dass der Herr uns anders führt, als wir es wünschen. Das bedeutet, dass wir der Liebe und Weisheit Gottes nicht ausreichend vertrauen.
3. Irrige Auffassungen – Man kann meinen man sei mit dem Heiligen Geist erfüllt, wenn es in Wirklichkeit nicht oder nicht in ausreichendem Maße der Fall ist.
4. Überbeschäftigung – Man ist so überlastet, dass für die Pflege der Christusbeziehung kaum oder keine Zeit bleibt. Oder man nimmt sich die Zeit und dringt nicht in die Verbindung mit Gott vor.

Danken wir unserem Herrn, dass wir uns als Siebenten-Tags Adventisten jetzt stärker mit Erweckung beschäftigen. Danken wir weiter dafür, dass jeder fleischliche Christ sehr rasch ein geistlicher Christ werden kann. Das ist jetzt unser nächster Teil.

Kapitel 2

Unsere Probleme sind lösbar – Wie?

Wie können wir wachsen zu einem frohen und starken Christsein?

Welche Bedeutung hat unsere Hingabe an Jesus Christus?

Ist es zweckmäßig täglich um den Heiligen Geist zu beten
oder werden wir einmal für immer erfüllt?

Das Entscheidende ist, dass wir uns (in der Regel) täglich Gott weihen, und zwar mit allem, was wir sind und haben, und dass wir zusätzlich täglich neu im Glauben um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitten.

Jesus sagt: „*Bleibt in mir und ich in euch.*“

Das bedeutet [einmal] ein beständiges Empfangen seines Geistes,[zum anderen] ein Leben der vorbehaltlosen Hingabe...“²⁰ Aus „Leben Jesu“

²⁰ Leben Jesu, 675

12. Warum ist es angebracht, sein Leben täglich zu übergeben?

Jesus sagt in Luk. 9,23: „*Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.*“

Das Kreuz zu tragen bedeutet nicht, dass wir jeden Tag Schwierigkeiten haben. Es bedeutet hier: täglich dem Ich abzusagen und sich freudig und freiwillig in allem Jesus unterzuordnen – so wie Paulus von sich sagte: „*Ich sterbe täglich.*“

Wir haben unser körperliches Leben bei der Geburt empfangen. Um Leben, Kraft und Gesundheit zu erhalten, essen wir normalerweise jeden Tag. Das geistliche Leben haben wir bei der Wiedergeburt empfangen. Um dieses geistliche Leben zu erhalten, geistlich kräftig und gesund zu sein, ist es ebenso nötig, täglich für den inneren Menschen zu sorgen. Wenn dies sowohl im körperlichen wie auch im geistlichen Leben nicht erfolgt, werden wir schwach oder krank, oder wir sterben. Wir können weder auf Vorrat essen, noch auf Vorrat den Heiligen Geist empfangen.

Ellen White sagt:

„*Jesus zu folgen erfordert, sich von ganzem Herzen zu bekehren und diese Bekehrung jeden Tag zu erneuern.*“²¹ „*Auch wenn unsere Hingabe bei der Bekehrung vorbehaltlos war, nützt uns das gar nichts, wenn wir sie nicht jeden Tag erneuern.*“²² „*Weihe dich Gott jeden Morgen. Tue dies als allererstes. Bete: 'Nimm mich, o Herr, lass mich ganz dir gehören. Alle meine Pläne lege ich zu deinen Füßen. Gebrauch mich heute in deinem Dienst. Bleib in mir, und lass alles, was ich tue, in dir geschehen.' Bete dies täglich. Weihe dich Gott jeden Morgen für diesen Tag. Übergib ihm alle deine Pläne; dann führe sie aus oder gib sie auf, je nachdem wie er die Umstände führt. So kannst du Tag für Tag dein Leben in seine Hände legen, und dein Leben wird Christi Leben immer ähnlicher werden.*“²³

Morris Venden sagt:

„Wenn dir die Notwendigkeit einer täglichen Bekehrung bis jetzt noch nicht bewusst geworden ist, kann diese Erkenntnis zu einem wirklichen Durchbruch in deinem Leben führen. Ellen White versicherte: *'Wenn du die Gemeinschaft mit Christus suchst und jeden Tag bekehrst wirst, ... werden alle deine Klagen verstummen, alle deine Schwierigkeiten verschwinden und alle verwirrenden Probleme, denen du gegenüber stehst, gelöst werden.'*“²⁴

Bei Jesus zu bleiben, und zwar durch eine tägliche Erneuerung unserer Hingabe, ist ebenso wichtig, wie anfangs zu ihm zu kommen.

Br. Venden sagt weiter: „*Die tägliche Verbindung mit Christus führt zur beständigen Übergabe – sich jeden Moment auf ihn zu verlassen.*“²⁵

Wir dürfen gewiss sein: Wenn wir unser Leben jeden Morgen Jesus bewusst übergeben, tun

²¹ Brief 39, 1899; siehe Adv. Bible Commentary, Bd.1, S.1113

²² Advent Review and Sabbath Herald, 6. Januar 1885

²³ Schritte zu Jesus, S.74

²⁴ Das bessere Leben im Sinne der Bergpredigt, S.103 rev., zitiert in 95 Thesen über die Erlösung durch den Glauben, S.72

²⁵ 95 Thesen, Venden, S. 170

wir, was er sich wünscht, denn er hat gesagt: (Matth.11, 28) „Kommt her zu mir...“
Matth.11,28 und: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Joh.6,37

„Der Herr ist bereit große Dinge für uns zu tun.
„Wir sollen den Sieg nicht durch die Anzahl, sondern durch eine vollständige Hingabe an Jesus gewinnen. Wir sollen in seiner Kraft voran gehen und dem mächtigen Gott Israels vertrauen.“²⁶

Der große Einfluss, den Gott durch uns ausüben kann, wenn wir in voller Hingabe leben, wird von John Wesley wie folgt beschrieben: „Gott kann mit einem Mann, der sich zu 100% ihm verpflichtet hat mehr tun als mit einer ganzen Armee von Männern, die sich ihm nur 99% verpflichtet haben.“²⁷

Leben Jesu: „Nur jene, die Christi Mitarbeiter werden wollen, nur jene, die sprechen: Herr, alles was ich habe und was ich bin, ist dein!, werden als Kinder Gottes anerkannt werden.“²⁸
„Alle, die Leib, Seele und Geist dem Herrn weihen, erhalten ständig neue geistige und körperliche Kraft... Mit äußerster Kraftentfaltung wirkt der Heilige Geist an Herz und Sinn. Die Gnade Gottes vergrößert und vervielfältigt ihre Fähigkeiten, und die göttliche Vollkommenheit hilft ihnen bei der Rettung von Seelen. ...Trotz ihrer menschlichen Schwäche sind sie fähig, die Taten des Allmächtigen zu vollbringen.“²⁹

So viel zum Thema „tägliche Weihe“ oder „Hingabe“ oder „Lebensübergabe“ oder „Bekehrung“.

13. Warum ist es in der Regel angebracht, zusätzlich täglich um eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu bitten?

Die Bitte um Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist eine Bitte an Jesus, bei mir zu bleiben. Denn er wohnt durch den Heiligen Geist in mir. Warum aber täglich? In 2. Kor. 4,16 steht ein wichtiger Satz:

„So wird doch der innerliche [Mensch] erneuert von Tag zu Tag.

Wodurch geschieht diese innere Erneuerung von Tag zu Tag? Sie geschieht laut Eph. 3,16.17.20 durch den Heiligen Geist:

„... dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet; ...damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle.“

Daher:

- Es ist in der Regel nötig, jeden Tag um eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu beten.
- Dadurch wohnt Christus in uns.

²⁶ Sons and Daughters of God, p. 279, E.G.White

²⁷ „Anleitung zum geistlichen Leben“ Dr.S.Joseph Kidder, PPP Folie 14

²⁸ Das Leben Jesu, S.514/515 [520,523]- Gebundene Ausgabe Hamburg 1973

²⁹ Das Leben Jesu, s.832 [827,828]

- Er gibt uns Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit für unseren inneren Menschen.
- Dadurch wird die Liebe Gottes in unser Herz gegeben.
- Und es ist der Weg zu einem Leben in „aller Gottesfülle.“ (siehe auch Joh.10,10; Kol.2,10)

Einen weiteren wertvollen Text haben wir in Eph. 5,18: *„Werdet voll Geistes!“* Wir sollten beachten, dass dies mehr als ein Rat ist. Es ist ein göttlicher Befehl. Unser Gott erwartet, dass wir im Heiligen Geist leben wollen. Die Griechisch-Experten sagen, dass der Text genau genommen sagt – und ich zitiere hier Br. Johannes Mager: **“Lasst euch beständig und immer wieder neu mit Geist erfüllen.“**³⁰

Das schreibt der Apostel Paulus den Ephesern in Kap. 5, obwohl er ihnen in Kap.1,13 geschrieben hat *„...in ihm seid auch ihr, da ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem heiligen Geist, der verheißen ist.“* Die Epheser hatten also den Heiligen Geist empfangen. Dennoch bestand für sie die Notwendigkeit: *„Werdet voll Geistes“* oder *„Lasst euch beständig und immer wieder neu mit Geist erfüllen.“*

Ellen White sagt:

*„Jeder Mitarbeiter Gottes sollte um die tägliche [Erfüllung] mit dem Geist Gottes bitten.“*³¹

An anderer Stelle sagt uns der Herr durch sie:

*„Wer von der Heiligen Schrift, dem Wort Gottes, angesprochen wurde und ihren Lehren folgen möchte, muss täglich [dazu]lernen, täglich [neuen] Eifer und neue geistliche Kraft empfangen, die jedem wahren Gläubigen in der Gabe des Heiligen Geistes zur Verfügung steht.“*³²

Weiter sagt sie: *„Wir sollen Christus Tag für Tag nachfolgen. Gott gewährt keine Hilfe im Voraus.“*³³

An anderer Stelle: *„Wir brauchen die beständige Verbindung mit dem göttlichen Beistand, damit wir vorwärtskommen. Vielleicht besitzen wir ein gewisses Maß des Geistes Gottes, aber durch Gebet und Glauben sollten wir beständig nach einem größeren Anteil des Geistes streben.“*³⁴

Ich fand noch folgendes erstaunliche Wort: **„Du brauchst jene tägliche Liebestaufe, die in den Tagen der Apostel alle zu einem Herzen und einer Seele zusammenschloss“**³⁵

Röm. 5,5 zeigt uns, dass die Liebe Gottes durch den Heiligen Geist in unser Herz ausgegossen ist. Dasselbe zeigt uns Eph .3, 17. Die tägliche Geistestaufe (Erfüllung mit dem Heiligen Geist) bewirkt gleichzeitig eine tägliche Liebestaufe (Erfüllung mit der Agape-Liebe Gottes). Dazu kommt nach Gal.5, 16, dass damit auch die Kraft der Sünde gebrochen wird.

14. Bedeutung der persönlichen Andacht

Welche Bedeutung hat die persönliche Andacht, wenn es so wichtig ist, mich täglich Jesus hinzugeben und um Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu bitten?

³⁰ Unser größtes Bedürfnis, S. 42, Lüneburg 2011

³¹ Unser größtes Bedürfnis, S. 50, Lüneburg 2011

³² Das Wirken des Hl. Geistes, S. 260, Lüneburg 2006

³³ Desire of Ages, 313 (Das Leben Jesu)

³⁴ Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 243 Lüneburg 2006

³⁵ Schatzkammer, Band 1, Seite 452

Die tägliche Andacht und die Heiligung des Sabbats sind die Grundlage des geistlichen Lebens.

Wir haben nun Texte und Zitate gehört. Sie zeigen uns, dass der innere Mensch von Tag zu Tag erneuert wird. **Das wirft ein deutliches Licht auf die große Bedeutung unserer täglichen persönlichen Andacht.**

Das Fundament des gesamten Gottesdienstes am Heiligtum war das Morgen- und Abend-Brandopfer. Am Sabbat gab es zusätzlich ein Sabbat-Brandopfer. (4. Mose 28,4.10) Welche Bedeutung hat ein Brandopfer?

„Das Brandopfer verkörperte die völlige Hingabe des Sünders an den Herrn. Hier behielt der Mensch nichts für sich, alles gehörte Gott.“³⁶ „Die Stunden des Morgen- und Abendopfers sah man als heilig an; sie wurden für das ganze jüdische Volk zu bestimmten Gebetszeiten. ... Diese Gewohnheit ist den Christen Vorbild für ihre Morgen- und Abendandacht. Gott missbilligt zwar Zeremonien ohne den Geist der Anbetung, er sieht aber mit Wohlgefallen auf die, die ihn lieben und sich morgens und abends vor ihm beugen, um Vergebung ihrer Sünden zu erlangen und ihn um den notwendigen Segen zu bitten.“¹²

Merken wir, dass die tägliche Andacht in Verbindung mit dem Sabbat die Grundlage des geistlichen Lebens ist? Macht uns dies zusätzlich klar, dass es täglich um volle Hingabe an Jesus Christus geht, der eingeladen wird durch den Heiligen Geist in uns zu leben?

Wer keine oder nur selten stille Zeit mit Gott verbringt oder eine unzureichende Andacht hält, wird dann vielleicht nur einmal pro Woche durch den Gottesdienst gestärkt. Wenn wir das vergleichen: Ist es nicht absurd, sich nur einmal pro Woche ernähren zu wollen? Bedeutet das nicht, dass der Christ ohne Andacht fleischlich ist?

Das heißt auch, dass er, wenn er in diesem Stand bleiben würde, nicht gerettet ist. Wenn wir fleischlich sind, kann die Andacht eine Pflichtübung sein. Wenn wir geistlich sind, wird sie mehr und mehr zu einem Bedürfnis.

Vor Jahren habe ich das Taschenbuch *Ich war ein Gangster* von Jim Vaus gelesen. Er war ein Verbrecher, der sich bekehrte. Er bekannte rückhaltlos seine Sünden – z.B. Meineid, Diebstahl usw. Er erlebte dabei ein enormes Eingreifen Gottes. Das beeindruckte mich. Ich sagte mir: Mir geht es in jeder Hinsicht gut, aber solche Erfahrungen mache ich nicht. In einem Gebet sagte ich dann dem Herrn: „Vater im Himmel, ich will auch alle meine Sünden, die ich weiß, und die du mir noch zeigen wirst, bekennen. Außerdem werde ich eine Stunde früher aufstehen und beten und in der Bibel lesen. Dann will ich sehen, ob Du auch bei mir eingreifst.“

Lob und Dank! Gott hat eingegriffen. Seit dieser Zeit ist besonders die Morgenandacht in Verbindung mit dem Sabbat die Grundlage meines Lebens mit Gott. Durch tägliche Hingabe und tägliche Erfüllung mit dem Heiligen Geist wird unser Leben positiv verändert. Das geschieht in unserer Andacht.

15. Anbetung im Geist und in der Wahrheit

Lasst uns kurz das Anliegen der Anbetung bedenken. In der letzten Botschaft Gottes an die Menschen geht es um die Anbetung des Schöpfers im Gegensatz zur Anbetung des Tieres (Offb. 14,6-12). Das äußere Zeichen der Anbetung ist der Sabbat (den Schöpfer anbeten). Die innere Haltung der Anbetung zeigt uns Joh. 4, 23.24: *„Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, dass **die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in***

³⁶ Lexikon zur Bibel, Rienecker, S. 1017

der Wahrheit; denn der Vater will haben, die ihn also anbeten. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Im Geist anbeten bedeutet sicher bewusst anbeten, aber auch erfüllt vom Heiligen Geist zu sein. In der Wahrheit anbeten bedeutet, in voller Hingabe an Jesus zu leben, der die Wahrheit in Person ist. Jesus sagt: „*Ich bin die Wahrheit.*“ (Joh. 14,6) Und es bedeutet, durch das Innewohnen Jesu nach dem Wort Gottes und seinen Ordnungen zu leben, denn er sagte: „*Dein Wort ist die Wahrheit.*“ (Joh. 17,17) und Psalm 119, 142 sagt: „*dein Gesetz ist Wahrheit*“. Wenn wir jetzt nicht in Anbetung leben, laufen wir dann nicht Gefahr, dass wir in der entscheidenden Zeit versagen werden? Das wird für alle fleischlichen Christen ein großes Problem sein.

Ich denke, wir wollen alle mit Gottes Hilfe Fortschritte machen und in unserer Erkenntnis wachsen: Es kann sein, dass die folgende mangelhafte Sicht für Manchen hinderlich war, vorwärtszugehen.

16. Taufe und Heiliger Geist

Manche meinen, dass sie mit dem Heiligen Geist erfüllt seien, weil sie getauft sind und damit sei dann alles in Ordnung und nichts sei weiter nötig.

Ellen White sagt dazu: „***In allen Fällen, in denen die Taufe als Beweis für die Gabe des Geistes angesehen wird, wird der reuige Sünder in fleischliche Sicherheit gelullt. Er vertraut ausschließlich auf seine Taufe als Zeichen der Gunst Gottes. Die Taufe und nicht der Geist in seinem Herzen wird sein „Unterpfand“ oder sein Zeugnis. ...***“³⁷

Die Taufe ist ja eine bedeutende Entscheidung; sie entspricht dem Willen Gottes. Sie hat und behält ihre große Bedeutung. Aber wir sollten als Beweis dafür, dass wir vom Heiligen Geist erfüllt sind, nicht auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückschauen. Vielmehr geht es darum, jetzt zu wissen und zu erfahren, dass ich mit dem Heiligen Geist erfüllt bin.

Manche Menschen haben den Heiligen Geist empfangen, bevor sie getauft wurden, z.B. Cornelius und seine Leute oder auch Saulus. Andere haben erst nach der Taufe den Heiligen Geist empfangen, z.B. die Samariter oder die 12 Männer in Ephesus. Aber ganz gleich, ob der Empfang des Heiligen Geistes vor, bei oder nach der Taufe war: Entscheidend ist, dass wir ihn überhaupt irgendwann empfangen haben und dass er jetzt in unserem Herzen ist. Das Entscheidende ist nicht, was in der Vergangenheit geschah, sondern: Wie steht es jetzt, heute, mit mir?

17. Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem erstmaligen Empfang des Heiligen Geistes in der Wiedergeburt und der Notwendigkeit, immer wieder neu den Heiligen Geist zu empfangen?

Darf ich noch einmal erinnern: Wir erhielten unser leibliches Leben bei der Geburt. Dieses Leben wird erhalten durch tägliches Essen, Trinken, Bewegung, Schlaf, usw. Sonst würden

³⁷ Zitiert aus "The Spirit of God, Battle Creek, 1877, s.35f" in "Erfüllt sein vom Hl. Geist", S. 58, Lüneburg 2007

wir schon lange nicht mehr leben. Für den geistlichen Bereich gelten genau die gleichen Gesetze wie für den Körper. Wir erhielten das neue Leben durch den Heiligen Geist, und zwar bei unserer vollen Hingabe an Christus.

Ich denke, wir stimmen alle darin überein, dass es in der Regel nötig ist, täglich auch für den inneren Menschen zu sorgen. Wenn wir es nicht tun, werden wir bedauerliche Folgen erleiden. Wir können weder auf Vorrat essen, noch auf Vorrat den Heiligen Geist empfangen. Ich meine, es ist ausreichend klar, dass eine tägliche Hingabe an Christus nötig ist und dass wir den Heiligen Geist täglich in unser Leben einladen sollen.

Die beiden Anliegen dienen jedoch nur einem Zweck; es sind die beiden Seiten einer Münze: Eine innige persönliche Beziehung zu Christus zu haben. Mit meiner Hingabe gebe ich mich ihm hin, und mit der Bitte um den Heiligen Geist lade ich ihn in mein Herz ein. U.a. zeigt uns 1. Joh.3, 24, (auch Joh.14, 17.23) dass Jesus durch den Heiligen Geist in uns wohnt: „...*daran erkennen wir, dass er in uns bleibt, an dem Geist, den er uns gegeben hat.*“

18. Was genau erhalten wir durch den Heiligen Geist?

„Sobald der Geist Gottes vom Herzen Besitz ergreift, verändert er das Leben. Sündhafte Gedanken werden verbannt, böse Taten vermieden. Liebe, Demut und Frieden nehmen die Stelle von Ärger, Neid und Zank ein. Traurigkeit wird in Freude verwandelt, und das Angesicht trägt den Widerschein himmlischen Lichtes.“³⁸

Es gibt noch viele wertvolle Folgen durch ein Leben im Heiligen Geist, aber auch große Mängel und Verluste ohne ihn. Der Unterschied zwischen einem Leben ohne oder mit Heiligem Geist wird in Kapitel 3 ausführlich behandelt.

19. Wie steht es bei mir? Bin ich vom Heiligen Geist erfüllt?

Bitte stelle Dir doch einmal folgende Fragen in Bezug auf Dein Erfülltsein mit dem Heiligen Geist:³⁹

- Ist etwas vom Wirken des Heiligen Geistes in meinem Leben zu bemerken? Hat er mir z. B. Jesus wirklich als Person groß und lebendig gemacht? (Joh.15,16)
- Beginne ich, die innere Stimme des Heiligen Geistes zu hören und zu verstehen? Kann er mich in den großen und kleinen Entscheidungen meines Lebens führen? (Röm.8,14)
- Ist in mir eine neue Art von Liebe für andere Menschen erwacht? Schenkt mir der Heilige Geist zartes Mitgefühl und tiefe Sorge um Menschen, die ich mir normalerweise nicht als Freunde aussuchen würde? (Gal. 5,22; Jak. 2,8.9)

³⁸ *Leben Jesu, 103; The Desire of Ages 173. {BDH 102.1; CM.106.1}*

³⁹ Der Helfer , Catherine Marshall, Seite 24

- Erlebe ich immer wieder, wie mir der Heilige Geist hilft, mit meinen Mitmenschen umzugehen? Gibt mir der göttliche Helfer zum Beispiel die rechten Worte, die das Herz eines Menschen erreichen, der in Sorge ist und Kummer hat?
- Und gibt der Heilige Geist mir die Kraft, damit ich anderen das Leben Jesu bringen und sie in Jesu Reich führen kann?
- Erlebe ich, wie der Helfer mir in meinen Gebeten beisteht und mir hilft, die tiefsten Gefühle meines Herzens vor Gott recht auszubreiten.

Wenn wir diese Fragen bedenken, sehen wir welch großes Bedürfnis wir haben, im Heiligen Geist zu wachsen, ihn besser kennen zu lernen und ihn mehr zu lieben.

Kapitel 3

Welche Unterschiede sind zu erwarten?

Welche Verluste haben wir, wenn wir uns nicht völlig dem Herrn weihen und im Glauben um den Heiligen Geist beten?

Welchen Gewinn haben wir durch ein Leben im Heiligen Geist?

20. Welche Folgen kann das fleischliche Christsein für den Einzelnen haben? Welche Folgen das geistliche Christsein.

Wir haben bereits teilweise erwähnt, dass der fleischliche Christ

- keine Sündenvergebung hat, weil er sein Leben Jesus nicht hingegeben hat. Dies hat Auswirkungen auf seinen Charakter und sein Verhalten. (1.Joh.5,12; Joh. 1,12)
- Er ist in diesem Stand auch nicht errettet. (Röm. 8, 6-8; Offb.3, 16)
- Die Liebe Gottes – die Agape-Liebe – ist nicht in ihm (Röm. 5,5; Gal. 5,22); er ist allein auf seine menschliche Liebe angewiesen; ⁴⁰ „ die Kraft der Sünde ist nicht gebrochen (Gal. 5,16).
- Er hat nicht Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit empfangen; (Eph. 3,16.17)
- Christus lebt nicht in ihm; (1. Joh. 3,24)
- Er hat auch nicht die Kraft zum Zeugnis für Christus empfangen; (Apg. 1,8)

- Er handelt nach menschlicher Weise (1. Kor. 3,3), sodass leicht Rivalitäten und Spannungen entstehen können.
- Er wird sich in der Regel schwerer tun, eine Ermahnung anzunehmen.
- Sein Gebetsleben kann Mängel haben.
- Er hat für das Verzeihen und Nicht-Nachtragen nur menschliche Fähigkeiten.

Der geistliche Christ erlebt die Gottesfülle:

„dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, **stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen**, dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet, auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe; auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, **damit ihr erfüllt werdet mit aller Gottesfülle**. Dem aber der überschwänglich tun kann, über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“ Eph.3, 16-21

21. Welche Auswirkungen kann fleischliches Christsein auf die Ehe und Familie, sowie die Gemeinde und die Gemeinschaft haben?

Es tut mir leid, um die Verluste, die innerhalb meiner Familie eingetreten sind und in meinen

Gemeinden in meinem Dienst als Prediger durch den Mangel am Heiligen Geist bei mir. Es bewahrheitet sich leider auch in diesem Bereich, dass wir niemand weiter führen können, als wir selbst sind. Wir wollen außerdem bedenken, dass sich die persönlichen Mängel der Einzelnen in der Familie und Gemeinde summieren oder vervielfachen.

22. Kinder und Jugend

Das fleischliche Christsein ist ein Nährboden für liberales Christenleben. Man versucht unwissentlich und in guter Absicht zu tun, was man nicht kann, und dann sucht man nach Auswegen. Ist das der Grund dafür, dass wir viele unserer Jugendlichen verlieren?

Haben wir unseren Kindern und jungen Leuten – aus Unwissenheit oder anderen Gründen – ein fleischliches Christsein vorgelebt? Wurden sie dadurch auch zu fleischlichen Christen, die daher mit Enttäuschung zu kämpfen haben? Ist das der Grund, warum viele es locker nehmen oder nicht mehr in den Gottesdienst kommen oder aus der Gemeinde gegangen sind?

Ellen White sagt etwas wirklich Erstaunliches: *„Lehre deine Kinder, dass es ihr **Vorrecht** ist, jeden Tag [eine Erfüllung] mit dem Heiligen Geist zu empfangen. Lass Jesus deine helfende Hand sein, um seinen Zweck auszuführen. Durch das Gebet kannst du eine Erfahrung machen, die deinen Dienst für deine Kinder zu einem vollen Erfolg führen“*⁴¹

Wir haben unsere Söhne beten gelehrt. Aber haben wir sie gelehrt, täglich um den Heiligen Geist zu beten? Oder wussten wir das selbst nicht? Meine Frau und ich wussten es damals nicht. Ich bin dankbar, dass der Herr die Zeit der Unwissenheit übersehen hat. Aber wieviel Verlust ist dadurch eingetreten?

Was werden geistliche Eltern für wunderbare Kinder haben, wenn diese auch jeden Tag sich Jesus weihen und um den Heiligen Geist beten.

23. Atmosphäre - Göttliche Liebe oder „nur“ nett zueinander sein?

Welcher Unterschied wird in der Atmosphäre der Ehe und Familie, Gemeinde und Gemeinschaft sein bei fleischlichem oder geistlichem Christsein, wenn die Kraft Gottes für ein diszipliniertes Leben fehlt, wenn die Liebe Gottes fehlt und die Kraft der Sünde nicht gebrochen ist oder wenn durch Gottes Gnade diese Eigenschaften vorhanden sind?

Konservative fleischliche Christen neigen zur Kritik. Auch das ist nicht gut. Obwohl wir über die guten Ordnungen Gottes sprechen müssen, sollten wir gleichzeitig bedenken, dass grundlegende Änderungen nur eintreten, wenn die Änderung von innen kommt.

Liberalen neigen dazu es locker zu nehmen und weltliche Methoden zu adaptieren. Auch das kann der Herr nicht segnen.

Joseph Kidder stellt allgemein folgenden Zustand der Gemeinden heute fest: Teilnahmslosigkeit, Oberflächlichkeit, Weltlichkeit, Fehlen der Freigebigkeit, Burnout der Prediger, Teenager verlassen die Gemeinde, schwache Selbstdisziplin, Pläne ohne

⁴¹ Child Guidance, p. 69 – wörtliche Übersetzung.

wirklichen Hintergrund oder Ergebnis, ein chronischer Mangel an starken und engagierten Männern.⁴²

Die Wurzel unseres Problems sieht er in Mangel an Verbundenheit mit Jesus (1.Joh.15,1-5) und zu viel Vertrauen in menschliche Bemühungen. (Sach. 4, 6). Die Lösung sieht auch er in einem Leben im Heiligen Geist. (Apg. 1, 8)

Jesus gab uns das neue Gebot: *„Ein neu Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.“* (Joh.13, 34.35)

Lieben wie Jesus meint, lieben mit der göttlichen Liebe (agape). Diese können wir nur haben, wenn wir erfüllt sind vom Heiligen Geist.

*„Uneingeschränkte Liebe zu Gott und selbstlose Liebe zueinander – das ist die beste Gabe, die unser himmlischer Vater uns schenken kann. Diese Liebe ist keine Gefühlsregung, sondern eine göttliche Grundhaltung, eine beständige Kraft. Ein ungeheiltes Herz [das hat jeder, der nicht vom Heiligen Geist erfüllt ist] kann sie weder erzeugen noch hervorbringen. Sie ist nur in einem Herzen zu finden, in dem Jesus regiert.“*⁴³

Ich denke, es ist ein Unterschied, ob wir „nur“ nett zueinander sind oder ob wir uns darüber hinaus lieben mit der Liebe Gottes.

24. Korrigierende Seelsorge

Wird es Auswirkungen auf die korrigierende Seelsorge haben, wenn sie nicht oder kaum in der Liebe Gottes durchgeführt wird? Welche Entscheidungen wird eine Gemeinde treffen, die überwiegend aus fleischlichen Christen besteht oder gar einen fleischlichen Prediger oder Vorsteher hat? Wenn ich an solche Anliegen in meinem Dienst zurückdenke, dann habe ich den Eindruck, dass geistliche Geschwister dazu tendieren den Gefallenen zur Einsicht zu gewinnen. Und wenn er bereut und bekannt hat, dann hat die Seelsorge ihren Zweck erreicht. Fleischliche können in der korrigierenden Seelsorge manchmal dazu neigen dieses Anliegen als Strafe zu handhaben, sogar bis hin zum Mißbrauch als ein Instrument der Machtausübung. (Matth.18,15-17; 1.Kor.3, 1-4; 2. Kor.10, 3; Judas V. 19)

25. Gottes Prophetenwort für die Endzeit:

Der Herr hat die Gepflogenheit, wichtige Entwicklungen durch **Propheten** zu offenbaren (Amos 3,7). So gab er wichtige prophetische Botschaften für die Endzeit durch Ellen White. Da sich in der Endzeit vieles deutlich von früheren Zeiten unterscheidet, war eine entsprechende Zusatzinformation von Gottes Seite wichtig und notwendig. Nach Aussage von Ellen White haben diese Botschaften ihre Bedeutung bis zur Wiederkunft Jesu. Da sie u.a. auch Lebensstiländerungen, Tadel, Ermahnungen und anderes enthalten, wird das ein geistlicher Mensch leichter annehmen als ein fleischlicher. (Wenn jemand diese Botschaften ernst nimmt, muss das allein aber noch nicht bedeuten, dass er geistlich ist.)

Nachdenkenswert ist in dieser Beziehung das Wort in 5. Mose 18,19 nach GNÜ:

„Wer nicht befolgt, was ein Prophet an meiner Stelle sagt, den ziehe ich dafür zur

⁴² Anleitung zum geistlichen Leben, PPP Folie 3+4, Dr. S.Joseph Kidder, Andrews Universität

⁴³ Das Wirken der Apostel, gebundene Ausgabe, Hamburg 1976, S. 549/550

Rechenschaft.“

Das zeigt deutlich, dass wir es in der Botschaft echter Propheten nicht mit diesen Personen, sondern mit Gott zu tun haben. Alle Gebote Gottes, auch die Weisungen durch Propheten, sind zu unserem Besten. Daher sind sie für uns außerordentlich wertvoll. Somit können wir ihnen als geistliche Menschen in der Kraft Gottes mit Freude gehorchen und wissen, dass dies zum Lebenserfolg beiträgt. *„Glaubet an den Herrn, euren Gott, so werdet ihr sicher sein, und glaubet seinen Propheten, so wird es euch gelingen.“*

GNÜ: *„Vertraut dem Herrn, eurem Gott, dann werdet ihr stark sein! Glaubt seinen Propheten, ihr werdet siegen.“* 2. Chron. 20, 20 b

26. Planung / Strategie

Eine wichtige Aufgabe ist für uns das Suchen nach guten Lösungen und Methoden für die Aufgaben innerhalb der Gemeinde und der Mission. Es geht um unsere Pläne und Strategie. Dabei geht es hauptsächlich um die geistliche Stärkung der Gemeinden und um größere Seelenrettung.

Ich bin jetzt seit 65 Jahren getauft und seit 43 Jahren Prediger. Wir haben eine Fülle von Programmen und Methoden entwickelt. Wir waren sehr fleißig. In diesem Zusammenhang muss ich aber erneut an das Wort von Dwight Nelson an die GK-Vollversammlung im Jahr 2005 denken. Er sagte:

*„Unsere Gemeinde hat bis zur Ermüdung bewundernswerte Formen, Pläne und Programme entwickelt, aber wenn wir uns nicht endlich unseren **geistlichen Bankrott** eingestehen [Mangel an Heiligem Geist], der zu viele von uns Predigern und leitenden Verantwortlichen erfasst hat, werden wir niemals über unser Pro-Forma-Christenleben hinauskommen.“*⁴⁴

Denselben Tenor hat Dennis Smith: *„Ich bin nicht gegen Pläne, Programme und Methoden. Aber ich befürchte, dass wir uns oft auf diese Dinge verlassen haben, um Gottes Werk zu fördern. Pläne, Programme und Methoden werden das Werk Gottes nicht beenden. Große Verkündiger, wunderbare christliche Konzerte, Satelliten-Übertragungen werden Gottes Werk nicht beenden. Gottes Geist wird das Werk beenden – Gottes Geist, der spricht und dient durch geisterfüllte Männer und Frauen.“*⁴⁵

27. Taufen / Seelenrettung

Die Bibel zeigt uns, dass der Heilige Geist eine entscheidende Voraussetzung für das **Gewinnen von Menschen für Christus** ist (siehe Apostelgeschichte). Wir haben in Deutschland heute fast genau 10.000 Glieder weniger als vor 60 Jahren⁴⁶ – und das trotz einer Zuwanderung von schätzungsweise 5.000 Gliedern aus anderen Ländern. Dabei ist die Gliederzahl in dieser Zeit weltweit um etwa das Zwanzigfache gewachsen. Wir können sicher viele Gründe für diese Situation nennen. Aber eines steht für mich fest: Der Hauptgrund ist der Mangel an Heiligem Geist. Natürlich hat uns der schleichende Gliederverlust stark beschäftigt. Wir haben viele Pläne und Programme entwickelt oder

⁴⁴ Zitiert in Missionsbrief 34, Seite 3

⁴⁵ 40 Tage – Gebete und Andachten zur Vorbereitung auf die Wiederkunft, Dennis Smith, Review and Herald, p. 61

⁴⁶ Gliederzahl der Central European Division (=Deutschland) 1951 44.609 Glieder laut *90th Annual Report of SDA* (der Generalkonferenz) -

Gliederzahl zur Zeit (2010 in D) ca. 35.000

adaptiert. Wir sehen daraus, dass der Mangel an Heiligem Geist zu einem großen Einsatz, verbunden mit einem Verlust an Mitteln und Zeit, führt, und zwar dadurch, dass wir unnötige oder nicht erfolgreiche Wege einschlagen.

28. Heiliger Geist und Verkündigung (Bibelstunden, Predigten, Vorträge)

Gott lässt uns sagen über die Bedeutung des Heiligen Geistes in der **Verkündigung**: „Die Verkündigung des Wortes Gottes wird ohne die beständige Gegenwart und Hilfe des Heiligen Geistes erfolglos sein; denn er ist der einzige erfolgreiche Lehrer der göttlichen Wahrheit. Nur wenn die Kraft des Geistes das Wort der Wahrheit in die Herzen senkt, wird es das Gewissen wecken und das Leben umgestalten. Ein Mensch kann fähig sein, das Wort Gottes buchstabengetreu mitzuteilen, er kann mit allen seinen Geboten und Verheißungen vertraut sein; doch wenn der Heilige Geist die Wahrheit nicht fest gründet, wird keine Seele auf den „Eckstein“ fallen und daran „zerschellen“. Weder ein hohes Maß an Bildung noch irdische Vorteile, wie groß sie auch sein mögen, können den Menschen ohne die Mitwirkung des Geistes Gottes zum Lichtträger machen.“⁴⁷

Randy Maxwell sagt: „Aber tatsächlich sind wir geistlich kraftlos und missionarisch (fast) wirkungslos, weil uns der wirksame Kontakt mit unserem lebendigen Herrn fehlt.“⁴⁸

29. Der Heilige Geist und unsere Literatur

Weiter wird uns gesagt für unsere Literatur: „Ein Artikel, der im Geist Gottes geschrieben wurde, wird von den Engeln bestätigt und beeindruckt in derselben Weise den Leser. Wenn aber der Schreiber eines Artikels nicht zur Ehre Gottes lebt und sich ihm nicht vollständig geweiht hat, dann bemerkten die Engel den Mangel mit Trauer. Sie wenden sich ab und beeindrucken den Leser nicht, weil Gott und sein Geist nicht darin sind. Die Worte mögen gut sein, aber sie beinhalten nicht den erbauenden Einfluss des Geistes Gottes“⁴⁹

Ich möchte nochmal betonen. Es war natürlich nicht alles falsch, was wir gemacht haben. Auf gar keinen Fall. Wir haben gute und sehr gute Dinge entwickelt. Und der Herr hat sicher unseren menschlichen Einsatz auch soweit wie möglich gesegnet. Aber die große Frage ist: Gehen wir als geistliche oder fleischliche Christen an diese Aufgaben heran. Eines steht fest: Wenn wir uns auf fleischlicher Basis um Lösungen bemühen, werden wir viel Zeit vergeblich investieren; wir werden viele Maßnahmen durchführen, die am Schluss nichts bringen.

30. Große Missionswerke ohne Heiligen Geist?

„Könnten große Institutionen, erfolgreiche Evangelisationsprogramme und gewaltige Missionsstrategien auch ohne den Geist Gottes entwickelt worden sein? ... Andrew Murray, der große Missionar Südafrikas, wusste, dass dies sehr wohl möglich und in einem großen

⁴⁷ Das Leben Jesu, gebundene Ausgabe, Hamburg 1973, Seite 670/71

⁴⁸ Wenn Gottes Volk betet, Lüneburg 2005, Seite 8

⁴⁹ PHO 16 29.1 – E.G.White an Uriah Smith

Teil der Christenheit auch Wirklichkeit ist, denn er schrieb Folgendes:

„Ich kann [über Gott] predigen oder schreiben, nachdenken oder meditieren und mich daran erfreuen, mit Dingen in Gottes Wort und seinem Reich beschäftigt zu sein – und dennoch kann das Wirken des Heiligen Geistes merklich fehlen. Ich befürchte, wenn man all die Predigten in der Gemeinde Christi betrachtet und fragt, warum sie so wenig bekehrende Kraft beinhalten, warum trotz vieler Arbeit oft so wenig Ergebnisse für die Ewigkeit zu sehen sind und warum das gepredigte Wort so wenig Kraft hat, die Gläubigen zur Hingabe [an Gott] und zur Heiligung zu führen, dass die Antwort lautet: Es ist die Abwesenheit des Heiligen Geistes. Und warum ist das der Fall? Es kann dafür nur einen Grund geben: das „Fleisch“ [siehe Galater 3,3] und menschliche Kraft haben den Platz eingenommen, den der Heilige Geist innehaben sollte.“⁵⁰

31. Heiliger Geist und Gesundheit

*„Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr **eure Leiber gebet zum Opfer**, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.“ Röm. 12,1*

„Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.“ 1.Kor.3, 16.17

„Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer eigen? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum so preiset Gott an eurem Leibe.“ 1.Kor.6, 19.20

Vom Heiligen Geist erfüllte Menschen sind ein Tempel Gottes. Hast Du Dir einmal vor Augen gestellt, welche Schlussfolgerungen sich für Dein Leben daraus ergeben. Ein Tempel ist ein Wohnort Gottes. Gott sagte zu Mose: *„Sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne“* 2.Mose 25, 8.

Wenn wir diese Aussage Ernst nehmen, dann wird die Gesundheitspflege und unser Lebensstil zu einem bewussten Teil unserer Nachfolge. Unser Körper ist Eigentum Gottes. Willst Du mit Gottes Eigentum sorgfältig umgehen? Ja, wir wollen sorgfältig mit unserem Körper umgehen und zwar entsprechend den Weisungen Gottes. Dies erfordert eine gewisse Disziplin. Jemand, der vom Heiligen Geist erfüllt ist, kann und wird diese Disziplin in der Regel mit Freude durchführen können. Der Lohn ist eine bessere Gesundheit an Körper, Geist und Seele. Wer nicht vom Heiligen Geist erfüllt ist, kann sich schwerer tun und dadurch Nachteile erleiden. Gott erwartet, dass wir zu seiner Ehre, für seinen Dienst und zu unserer eigenen Freude, unseren Körper und Geist in der bestmöglichen Verfassung erhalten. Für die Erfüllung mit dem Heiligen Geist gibt es auch in dieser Beziehung keinen Ersatz. Wenn Jesus durch den Heiligen Geist in uns lebt, dann ist er auch *„der Herr, dein Arzt.“* (2.Mose 15, 26)

32. Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu

Um vorbereitet zu sein für die Wiederkunft Jesu (oder auch für unser Ableben im Herrn) gibt es für die innige Gemeinschaft mit Jesus durch den Heiligen Geist keinen Ersatz. Drei

⁵⁰ Wenn Gottes Volk betet ... Lüneburg 2005, Seite 149/150

Bereiche mögen das zeigen.

32 A Persönliche Christusbeziehung

Jesus sagte: „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Joh.17,3 „Erkennen“ hat in der Bibel eine viel tiefere Bedeutung wie heute in der deutschen Sprache. Es meint die völlige gegenseitige liebevolle Hingabe. Diese ist nur vorhanden durch ein Leben im Heiligen Geist. Dies kommt auch zum Ausdruck im folgenden Zitat:

„Wir müssen eine lebendige Verbindung mit Gott haben. Wir müssen mit Kraft aus der Höhe erfüllt sein durch den Heiligen Geist, damit wir einen höheren Stand erreichen; es gibt für uns keine andere Hilfe.“⁵¹

Die Männer, die Jesus ans Kreuz brachten, hatten ausgezeichnete Kenntnisse des Alten Testaments. Aber aufgrund ihrer falschen Auslegung, suchten sie keine persönliche Beziehung zu Jesus.

32 B Gerechtigkeit aus dem Glauben

In der letzten Botschaft Gottes an die Menschen, in der Drei-Engels-Botschaft, geht es um die Verkündigung des „ewigen Evangeliums“. (Offb.14, 6.7) Was ist der Kern dieser Botschaft, die die ganze Welt hören soll und wird? Es ist unsere Rechtfertigung aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus allein. (Eph. 2, 8.9) Diejenigen, die in der Endzeit diese Botschaft mit Kraft verkündigen, müssen die Kraft dieser Botschaft selbst erleben. Sie müssen die Gerechtigkeit aus dem Glauben durch Jesus allein als ihren sündenvergebenden und von Sünde befreienden Erlöser verstehen und auch persönlich erfahren. Das ist nur möglich in einem vom Heiligen Geist erfüllten Leben durch das Jesus Christus in uns den Gehorsam erbringen kann. Das Innewohnen Jesu in uns zeigt sich im Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes. Die Welt wird mit dieser Botschaft erleuchtet werden. (Offb.18,1)

32 C Liebe zur Wahrheit

Welche Auswirkungen werden vorhanden sein in unserem Leben heute mit oder ohne ein vom Heiligen Geist erfülltes Leben bezüglich der **Liebe zur Wahrheit, Studium des Wortes Gottes und Umsetzen der Wahrheit in unserem Leben?** 2.Thess. 2, 10 sagt, dass *„die verloren werden, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben zu ihrer Rettung.“* Diejenigen, die nicht verführt werden können, haben die Liebe zur Wahrheit in ihren Herzen. Wie bekommen wir diese Liebe? Wir können sie nur haben, wenn Jesus Christus durch den Heiligen Geist in uns wohnt. Röm.5, 5 sagt, dass die Liebe in unser Herz kommt durch den Heiligen Geist, Eph.3, 17 sagt uns, dass wir in der Liebe *„eingewurzelt und gegründet werden“* durch den Heiligen Geist. In Joh.16, 13 wird der Heilige Geist *„Geist der Wahrheit“* genannt. Das zeigt uns deutlich, dass es nötig ist ein geistlicher Christ zu sein, um die Liebe zur Wahrheit zu haben. Haben wir heute Probleme mit der Liebe zur Wahrheit, zum Wort Gottes, zum prophetischen Wort? Bedenken wir auch die vor uns liegende Zeit: *„Nur die, welche eifrig in der Bibel geforscht und die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, werden vor der gewaltigen Täuschung, die die Welt gefangen nimmt, geschützt sein. ... Ist Gottes Volk jetzt so fest auf sein Wort gegründet, dass es sich nicht auf seine Sinneswahrnehmungen verlässt“⁵²*

⁵¹ Review and Herald, 5. April 1892

⁵² Der Große Kampf, geb.Ausgabe, Seite 626 [625]

33. Geistesfrucht oder Werke des Fleisches

„Der Einfluss des Heiligen Geistes ist das Leben Christi in der Seele. Wir sehen Christus nicht und sprechen nicht zu ihm, doch sein Heiliger Geist ist uns an jedem Ort und überall nahe. Sein Heiliger Geist wirkt in und durch jeden, der Christus annimmt. **Wer den innewohnenden Geist kennt, zeigt die Frucht des Geistes**“:⁵³

Gal.5,22 LU: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit. (Elb.) Treue, Enthaltbarkeit, (Menge) Beständigkeit. Eph. 5,9: Gerechtigkeit, Wahrheit.

Gal.5, 16-21 zeigt uns, dass durch den Heiligen Geist die Kraft der Sünde in uns gebrochen wird. GNÜ: „Lebt aus der Kraft, die der Geist Gottes gibt; **dann müsst ihr nicht euren selbstsüchtigen Wünschen folgen**. Die menschliche Selbstsucht kämpft gegen den Geist Gottes, und der Geist Gottes gegen die menschliche Selbstsucht; die beiden liegen im Streit miteinander, so dass ihr das Gute nicht tun könnt, das ihr doch eigentlich wollt. **Wenn aber der Geist Gottes euer Leben bestimmt, dann steht ihr nicht mehr unter dem Zwang des Gesetzes [der Sünde; Röm.7,23 + 8,1]** Wohin die menschliche Selbstsucht führt, kann jeder sehen: zu Unzucht, Verdorbenheit und Ausschweifungen, Götzendienst und Zauberei, Streit, Gehässigkeit, Rivalität, Jähzorn, Geltungsdrang, Uneinigkeit und Spaltungen, Neid, Trunk- und Freßsucht und noch vieles dergleichen. Ich warne euch, wie ich es schon früher getan habe: Wer solche Dinge tut, für den ist kein Platz in Gottes neuer Welt.“

34. Menschliche Gaben oder menschliche Gaben und zusätzlich geistliche Gaben

Unter den geistlichen Gaben verstehen wir die durch den Heiligen Geist gewirkten Gaben, wie sie in 1.Kor.12,28 und Eph.4,11 erwähnt werden: Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten, Lehrer, Wundertäter, Gaben gesund zu machen, Helfer, Regierer, Sprachengabe. Diese Gaben tragen dazu bei, „dass die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes“. Sie bestätigen das Zeugnis der Gemeinde und schenken ihr Leitung und Führung.⁵⁴ Der Heilige Geist hat für bestimmte Zwecke auch anderen Gaben gegeben: „Erkenntnis und Geschicklichkeit kunstreich zu arbeiten“ (2.Mose 31, 2-6) oder Architektur (1.Chron. 28, 12.19)

35. Gottes Wahl oder Volksherrschaft

Wir haben weltweit demokratische Formen in der Gemeinde. Sie waren jedoch nie gedacht als Volksherrschaft. Demokratie ist Volksherrschaft. Das eigentliche Ziel unserer Abstimmungen ist doch, dass der einzelne Abstimmende auf die Stimme Gottes hört und entsprechend seine Stimme abgibt. Durch das Hören auf die Stimme Gottes soll sich der Wille Gottes in der Abstimmung kundtun. Aus diesem Grund wird oft vor der Stimmabgabe eingeladen zu einem stillen Gebet.

Wird ein fleischlicher Christ die Stimme Gottes hören? Wenn er sich bewusst dem Herrn

⁵³ E.G.White in MS 41, 1897

⁵⁴ Nach „Schlüsselbegriffe adv. Glaubenslehre“, Seite 44

nicht völlig übergeben hat, dann wird er sicher keine Antwort bekommen. (Psalm 66,18; Psalm 25, 12).

Wenn jemand der fleischlich ist, aufrichtig nach bestem Wissen und Gewissen abstimmt, dann ist das sicher menschlich gesehen noch in Ordnung. Aber in dem Augenblick, in dem menschliche Absprachen getroffen werden, wird es Manipulation und Sünde.

Die Leiter haben großen Einfluss auf das Werk Gottes. Es ist bestimmt ein deutlicher Unterschied und kann bedeutende Folgen haben ob Brüder und Schwestern leiten, die Gott für diese Aufgabe berufen hat oder ob sie aufgrund einer menschlichen Wahl diese Aufgabe durchführen.

36.

Geld

Ich möchte einige Bereiche nur noch andeuten:

Welche Unterschiede werden sein bei geistlichen und fleischlichen Christen in Bezug auf das Erwerben und den Umgang mit **Geld**. Sehen wir uns als Eigentümer unserer Mittel oder als Haushalter Gottes? „Die Liebe zum Geld und zu einer aufwendigen Lebensweise haben diese Welt zu einer Mördergrube und Räuberhöhle gemacht. Die Heilige Schrift schildert die Habgier und Unterdrückung, die unmittelbar vor dem zweiten Kommen Christi herrschen werden. ...“⁵⁵

37.

Unterschied mit oder ohne Heiligen Geist

Wenn wir nun die Unterschiede überblicken, dann gibt es nicht einen einzigen Bereich, der nicht durch das Leben im Heiligen Geist bedeutende Vorteile hat.

Und umgekehrt gibt es keinen einzigen Bereich in dem wir nicht große Nachteile haben ohne Leben im Heiligen Geist.

Sollte dies nicht für jeden von uns ein großer Ansporn sein, sich jeden Tag Gott zu weihen und um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu bitten?

⁵⁵ Das Leben Jesu, Seite 457 [650, 651]

Kapitel 4

Der Schlüssel zur Praxis

Wie kann ich Gottes Lösung für mich praktisch umsetzen und erleben?
 Wie kann man so beten, dass man nach dem Gebet gewiss ist
 vom Heiligen Geist erfüllt zu sein?

38.

Die kurze Antwort ist:

In dem wir im Glauben um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist bitten.

Wichtig ist, dass wir im Glauben diesen Weg gehen, dass wir im Glauben um den Heiligen Geist bitten. D.h.: Es geht darum, nach der Bitte auch zu vertrauen und gewiss zu sein, dass der Herr mein Gebet erhört hat und mir bereits während meiner Bitte den Heiligen Geist gegeben hat.

Gal. 3,14 sagt: „*dass wir den verheißenen Geist empfangen **durch den Glauben***“.

Damit wir unserem himmlischen Vater leicht vertrauen können, hat er uns eine wichtige Hilfe gegeben. Wir nennen das „Beten mit Verheißungen“. Wir lesen dazu eine Schlüssel-Bibelstelle in 1. Joh. 5,14.15:

„*Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu ihm, dass, **wenn wir etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns***“.

Der Herr gibt uns hier eine Generalzusage, dass er Gebete nach seinem Willen erhört. Der Wille Gottes kommt zum Ausdruck in Geboten und Verheißungen. Auf sie dürfen wir uns in unserem Beten berufen. Denen, die nach dem Willen Gottes beten, sagt der Vers 15 nach der Menge-Übersetzung: „*So wissen wir (zugleich), **dass die Bitten, die wir vor ihm gebracht haben, uns schon gewährt sind***“. Eine andere Übersetzung (Kürzinger) sagt: „*Dann wissen wir auch, dass wir **das von ihm Erbetene bereits besitzen***“

Was heißt das? Unsere Gebete nach dem Willen Gottes werden in demselben Augenblick erhört, in dem wir sie vor Gott bringen. Aber gefühlsmäßig merken wir davon meistens nichts. Wir werden durch Glauben erhört, nicht durch Gefühle. Die Gefühle können sich später einstellen.

Ich habe durch Beten mit Tabak- und Alkoholgebundenen gelernt: In dem Augenblick, in dem sie um die Befreiung beteten, merkten sie nichts. Die Erhörung war im Glauben. Aber einige Stunden später merkten sie, dass sie keinerlei Verlangen mehr nach Tabak oder Alkohol hatten. In diesem Augenblick haben sie die Erhörung praktisch besessen.

Jesus sagt in Mark. 11, 24 Menge-Übers.: „*Darum bei allem, was ihr im Gebet erbittet, - glaubt nur, dass ihr es (tatsächlich) empfangen habt, so wird es euch zuteil werden.*“

E.G. White sagt: „*Es ist nicht nötig, nach äußeren Beweisen zu suchen. Die Gabe ist in der Verheißung. Wir dürfen in der Gewissheit an die Arbeit gehen, dass Gott in der Lage ist, das, was er versprochen hat, auch durchzuführen und dass **die Gabe, die wir bereits besitzen,***

verwirklicht wird, wenn wir sie benötigen.⁵⁶

39. Danken für die erfolgte Erhörung

Nun kommt noch ein wichtiger Gesichtspunkt: Wenn uns unsere Bitten schon in dem Augenblick gewährt sind, in dem wir sie vorbringen, dann ist es richtig, im nächsten Augenblick Gott für die Erhörung zu danken. Unser Danken bringt in diesem Augenblick unser Vertrauen zu Gott zum Ausdruck, dass er unser Gebet erhört hat und dass wir erwarten dass uns dies im praktischen Sinne zuteilwird, wenn dafür die Zeit ist. Es gibt Glaubende, die sofort nach dem Gebet etwas bemerken. Aber bei vielen ist es wie bei Elia: Der Herr war nicht im Sturm, im Erdbeben, im Feuer, sondern im stillen, sanften Sausen. (1. Kön.19, 11.12) So war es auch bei mir. Ich meinte nach längerer Zeit, es sei nichts geschehen. Dann merkte ich plötzlich, dass viel in mir geschehen war, ohne dass ich es bemerkt hatte.

40. Mein Denken umstellen

Das bedeutet: Es ist nötig, in diesem Augenblick mein Denken umzustellen: „verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes“ (Röm.12,2)

Es ist richtig jetzt zu sagen: Danke, dass du mich erhört hast. Danke, dass du meine Bitte schon gewährt hast. Danke, dass ich es zur rechten Zeit erlebe.

Das ist keine Selbstsuggestion. Bei einer Suggestion rede ich mir etwas ein. Wenn ich mit einer Verheißung gebetet habe, dann habe ich eine göttliche Grundlage für dieses Umdenken, denn im Glauben wurde ich ja bereits erhört. Wenn ich in diesem Fall mein Denken nicht umstelle, dann zeigt das, dass ich Gott nicht vertraue, sondern mich an meinen Gefühlen orientiere. Durch diese Haltung mache ich Gott zu einem Lügner und werde daher auch nichts empfangen.

Wichtig ist auch, dass ich entsprechend handele, auch wenn ich nichts merke. Gott baut immer eine Notwendigkeit zum Glauben ein. Er wünscht, dass wir ihm vertrauen. Denkt an den Durchzug durch den Jordan. Erst mussten die Füße der Priester ins Wasser, dann teilte sich der Jordan. Naeman musste sich siebenmal untertauchen, bevor er geheilt war.

Vielleicht sagst Du: „Das kann ich nicht. Ich kann mir das nicht vorstellen.“ Bitte denkt daran, dass wir uns vieles nicht erklären können. Wir wissen bis heute nicht, was Elektrizität ist, obwohl wir sie alle benutzen. Wir wissen bis heute nicht wie Kinder sprechen lernen. Aber alle lernen es. Lasst uns an Spr. 3, 5.6 denken: *„Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen“.*

Sehr wertvolle Hinweise über „Beten mit Verheißungen“ enthält das Kapitel „Glaube und Gebet“ in unserem Buch „Erziehung“.

⁵⁶

Education (Erziehung), p. 258 wörtliche Übersetzung

41. Beten um den Heiligen Geist

Nun denke ich, haben wir die besten Voraussetzungen für das Beten um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Dabei sollten wir nicht vergessen: Es geht nicht darum, Gott willig zu machen unseren Willen zu tun, sondern es geht darum, dass wir an seine Zusagen und seine Vertrauenswürdigkeit glauben.

Verheißungen zum Empfang des Heiligen Geistes

Der Herr hat uns wunderbare Verheißungen für den Empfang des Heiligen Geistes gegeben:

Lukas 11,13: „So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, **wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.**“

Hat sich unser himmlischer Vater hier nicht verbindlich festgelegt? Die Bedingung in dieser wunderbaren Verheißung ist: **Bitten!**

Allerdings ist auch hier wichtig, den Zusammenhang zu sehen, z.B. in Apg.5, 32: „Und wir sind Zeugen dieser Geschichten und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat, denen, die ihm gehorchen.“

Die Bedingung ist hier: **gehorschen!** Hier sehen wir, dass wir uns nicht nur auf *einen* Text allein stützen dürfen: wir müssen auch das Umfeld der Verheißung beachten. Dabei geht es nicht darum, gerade einmal in einer Sache zu gehorchen, die uns angenehm sein mag. Vielmehr geht es darum, **IHM** zu gehorchen: unserem wunderbaren Erlöser und Freund. Gehorsam macht Freude. Bete jeden Morgen um ein gehorsames Herz. Bete, dass der Herr dich willig macht für alles, was er will und dir beisteht im Wollen und Vollbringen. Das schafft eine gute Voraussetzung.

Eine herrliche Verheißung haben wir in Joh.7, 37-39: „Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“

Hier geht es um das **Verlangen** nach dem Heiligen Geist. Wenn du kein Verlangen hast, oder meinst, es ist zu wenig, dann darfst du um Verlangen beten. Es ist eine Bitte nach dem Willen Gottes, die sofort erhört wird. Unser wunderbarer Gott schafft in uns auf unsere Bitten hin sogar das „Wollen und Vollbringen.“

Verse 38.39: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten.“

Hier ist die Bedingung: **glauben!** Wir sehen hier, dass unser Glaube in Jesus Christus, also unser Gottvertrauen, eine wichtige Voraussetzung für den Empfang des Heiligen Geistes ist. Aber wenn wir mit Verheißungen beten, dann ist das Glauben leicht.

Gal.5, 16: „Ich sage aber wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.“

Wir haben hier sogar eine Verheißung, die in einem Befehl ausgedrückt ist. Wenn der Herr will, dass ich im Geist wandle, dann bedeutet das doch auch eindeutig, dass er mich mit dem Heiligen Geist erfüllen will. Und er zeigt uns hier, dass wir erfüllt vom Heiligen Geist nicht mehr unseren Lüsten ausgeliefert sind. Der Heilige Geist in uns bricht die Kraft der Sünde. Durch den Heiligen Geist wird unser „Fleisch getötet“ (Röm.8, 13) Aber denken wir

an Paulus, der von sich sagt: „*Ich sterbe täglich.*“ Es ist etwas ungeheuer Wertvolles nicht den Werken des Fleisches ausgeliefert zu sein (Gal.5, 18-21), sondern zu wachsen in der Frucht des Geistes. (Gal.5, 22)

Wir können uns das Nichteindringen der Sünde so ähnlich vorstellen, wie die Montage von Ferngläsern. Damit kein Staub in die Linsen kommt, ist in dem entsprechenden Raum Überdruck. Das bedeutet, die Luft geht nach außen, wenn die Tür geöffnet wird. Es kann kein Staub hinein. Daher vollbringen wir erfüllt vom Heiligen Geist „*nicht die Lüste des Fleisches.*“

Eph.3, 16.17: *dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus wohne durch den Glauben in euren*

Herzen und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet werdet. (siehe S.11)

Vielleicht merken wir längere Zeit nichts von der Kraft. Es mag so sein wie in der Natur. Im Winter sind die Bäume kahl. Im Frühjahr grün. Bei dieser Belebung sind ungeheure Kräfte am Wirken. Aber wir können sie nicht sehen und hören. Aber dann sehen wir das Ergebnis. So war es bei mir. Ich danke, dass der Herr mir reichlich Kraft schenkt.

Ein anderes Beispiel: Wir wissen seit einigen Jahrzehnten, dass wir in unserem Körper elektrische Ströme haben. Sie sind da. Aber wir merken nichts davon.

Eph. 5,18 *„Werdet voll Geistes“ oder „Lasst euch beständig und immer wieder neu mit Geist erfüllen.“⁵⁷* (siehe auch Abschnitt 13)

42. Kein positives Ergebnis...?

Ein junger Mann suchte Seelsorge, da er mit dem Heiligen Geist erfüllt werden wollte. Er tat sich schwer. Der Prediger fragte ihn: „Ist Ihr Wille völlig Gott hingegeben?“ „Ich glaube nicht ganz.“ „Nun“, sagte der Prediger, „dann wird es nicht nützen zu beten [um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist], bis Ihr Wille Gott völlig übergeben ist. Wollen Sie ihn nicht jetzt dem Herrn übergeben?“ „Ich kann nicht“, erwiderte er. „Sind Sie bereit, dass Gott es für Sie tut?“ „Ja“, antwortete er. „Dann bitten Sie ihn darum.“ Er betete: „O Gott, entleere mich von meinem Eigenwillen. Bring mich zur vollen Hingabe an deinen Willen. Lege meinen Willen hin für mich. Ich bitte im Namen Jesu.“ Dann fragte der Prediger: „Ist es geschehen?“ „Es muss wohl“, sagte er. „Ich habe Gott um etwas nach seinem Willen gebeten, und ich weiß, dass er mich erhört hat und dass ich habe, worum ich gebeten habe. (1.Joh.5,14.15) Ja, es ist geschehen, mein Wille liegt da.“ Dann sagte der Prediger: „Bitten sie ihn nun um die Taufe mit dem Heiligen Geist [Erfüllung mit dem Heiligen Geist]. Er betete: „O Gott, taufe mich doch gerade jetzt mit dem Heiligen Geist. Ich bitte im Namen Jesu.“ Und es geschah augenblicklich, als er seinen Willen dem Herrn hingelegt hatte.⁵⁸

43. Der große Unterschied vorher und nachher

Obwohl ich das Beten mit Verheißungen schon lange kannte, dachte ich viele Jahre, dass es auch gut sei, wenn ich in meinem Gebet ganz einfach so die Bitte um den Heiligen Geist ausspreche ohne mich auf die Verheißungen zu berufen. Ich weiß, dass viele auch diese Auffassung haben. Ich möchte nicht sagen, dass ich das als verkehrt ansehe. Aber wenn ich

⁵⁷ Unser größtes Bedürfnis, S. 42, Lüneburg 2011

⁵⁸ Der Heilige Geist – Sein Wesen und Wirken, R.A.Torrey, S.150, Herold-Verlag 1966

meine persönliche Erfahrung ansehe, dann kann ich nur bedauern, dass ich so und nicht mit Verheißungen gebetet habe.

Seit einigen Jahren bete ich aber täglich bewusst mit Verheißungen um den Heiligen Geist, damit ich nach meiner Bitte auch die Gewissheit habe, dass der Geist Gottes mich jetzt erfüllt. Am 28. Oktober 2011 ging mir durch ein Erlebnis plötzlich der große Unterschied auf, der in meinem Leben vorhanden war: vorher und nachher.

Seit dem Beten mit Verheißungen ist mein Glaubensleben tiefer und inniger geworden ist, Jesus ist mir viel näher, als er es vorher war. Beim Bibellesen kommen mir oft neue Erkenntnisse oder wichtige ältere Erkenntnisse in Erinnerung, meine Liebe zu den Menschen ist besser, der Kampf mit bestimmten Versuchungen ist fast nicht mehr vorhanden. Ich lebe durch Gottes Gnade fröhlich und geborgen an seiner Hand. Und durch meine schwere Zeit hat mich der Herr wunderbar getragen.

Es tut mir leid um die Verluste, die in meinem eigenen Leben eingetreten sind durch den Mangel an Heiligem Geist, um die Verluste innerhalb meiner Ehe und Familie und in meinen Gemeinden in meinem Dienst als Prediger.

Als mir das aufging, habe ich unseren Herrn sehr um Vergebung gebeten.

Es bewahrheitet sich leider auch in diesem Bereich, dass wir niemand weiter führen können, als wir selbst sind. Wir wollen außerdem bedenken, dass sich die persönlichen Mängel der Einzelnen in der Familie und Gemeinde summieren oder vervielfachen.

Die Änderung ist bei mir eingetreten, als ich anfing, bewusst mit den Verheißungen um den Heiligen Geist zu beten. Damit andere nicht dieselben Versäumnisse in ihrem Leben beklagen müssen, möchte ich noch einige Gedanken anfügen.

In 2. Petr. 1, 3.4 steht, dass wir durch innige Lebensgemeinschaft mit Jesus *„durch ... die teuren und allergrößten Verheißungen ... teilhaftig werden der göttlichen Natur.“*

Das bedeutet dann auch, dass der Heilige Geist mir durch die Verheißungen zuteilwird. Man kann die Verheißungen mit Bankschecks vergleichen. Wenn wir einen vom Kontoinhaber unterschriebenen Scheck vorlegen, können wir von einem fremden Konto abheben. Als Kinder Gottes (Joh. 1, 12) dürfen wir mit den von Jesus unterschriebenen Schecks, den Verheißungen, täglich abheben. Es nützt nichts, wenn wir eigene Schecks vorlegen, selbst wenn wir sie von einem Künstler gestalten lassen würden. Wir brauchen den vom Kontoinhaber unterschriebenen Scheck.

Es kann noch einen weiteren Grund geben, der es uns nahe legt mit Verheißungen zu beten. Die Kraft liegt im Wort Gottes. Warum betete Jesus am Kreuz mit einem Psalmwort? (Lukas 23, 46) Warum hat er sich bei der Versuchung in der Wüste mit Bibelworten verteidigt und Satan in die

Flucht geschlagen? (Matth. 4, 4.7.10) *Er sagte: „Der Mensch lebt von einem jedigen Wort, das durch den Mund Gottes geht.“*

Jesus, der Schöpfer, wusste, dass die Kraft in Gottes Wort liegt.

*„In jedem Gebot und in jeder Verheißung des Wortes Gottes ist die Kraft, das wirkliche Leben Gottes, durch das das Gebot erfüllt wird und die Verheißung verwirklicht.“*⁵⁹ Das ist doch eine wunderbare Aussage. Die Macht Gottes und sein Leben sind in jeder Verheißung enthalten.

Ich habe vor in diesem entscheidenden Anliegen, nur noch mit Verheißungen zu beten. Es ist besser sich für ein solches Gebet Zeit zu nehmen und einen gesegneten Tag zu haben als am Abend Versäumnisse zu beklagen.

Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, ein Gebet um den Heiligen Geist mit

⁵⁹ Christ's Object Lessons (Christi Gleichnisse) p. 38

Verheißungen aufzuschreiben. Man kann es selbstverständlich kürzen. Aber das Entscheidende ist, dass unser Glaube durch die Verheißungen so gestärkt wird, dass wir nach der Bitte auch die Gewissheit haben, den Heiligen Geist empfangen zu haben. Wir empfangen den Heiligen Geist, wenn wir glauben, was wir beten.

44. **Beispiel-Gebet mit Verheißungen um tägliche neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist.**

Vater im Himmel, ich komme im Namen Jesu, unseres Heilands, vor Dich. Du sagst: Gib mir ... dein Herz. (Spr. 23,26) Das will ich hiermit tun, indem ich mich Dir heute erneut übergebe (weihe), und zwar mit allem, was ich bin und habe. Danke, dass Du dieses Gebet nach Deinem Willen bereits erhört hast, denn Dein Wort sagt, dass wir, wenn wir nach Deinem Willen beten, wissen, dass wir das Erbetene bereits besitzen. (1. Joh. 5,15 Kürzinger, Menge, u. a. Übersetzungen) Und du sagst ja außerdem, dass Du niemanden hinaus stoßen wirst, der zu dir kommt. (Joh.6, 37)

Jesus sagte: „Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht: wie viel mehr wird der Vater vom Himmel her den Heiligen Geist denen geben, die ihr darum bitten.“ (Luk.11,13)

Du sagst weiter, dass Du den Heiligen Geist denen gibst, die Dir glauben (Joh. 7,38.39), die dir gehorchen (Apg. 5,32) und die sich immer neu erfüllen lassen (Eph. 5,18) und die im Geist wandeln (Gal.5,16). Das ist auch mein Wunsch. Bitte erfülle dies alles in mir. Aus diesem Grund bitte ich Dich herzlich, Vater, dass Du mir jetzt den Heiligen Geist für heute schenkst. Da es eine Bitte nach Deinem Willen ist, danke ich Dir, dass Du mir jetzt den Heiligen Geist geschenkt hast. Habe Dank, dass ich auch gleichzeitig Deine Gottesliebe empfangen habe, denn Dein Wort sagt: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist.“ (Röm. 5,5; auch Eph. 3,17) So will ich mit dem Psalmisten sagen: „Herzlich lieb habe ich Dich, Herr, meine Stärke!“ Danke, dass ich dadurch auch meine Mitmenschen mit Deiner Liebe lieben kann.

Danke, dass auch durch den Heiligen Geist die Kraft der Sünde in mir gebrochen wurde. (Röm. 8,13, Gal. 5,16 ff.) Bitte rette und bewahre mich heute vor der Sünde, der Welt, schenke mir vollen Schutz vor den gefallenen Engeln, bewahre mich vor Versuchungen und reiße mich, wenn nötig, heraus und rette mich vor meinem alten verdorbenen Wesen.

Und bitte schenke mir, dass ich in Wort und Wandel dein Zeuge bin. (Apg.1,8) Habe Lob und Dank für die Erhörung meines Gebets. Amen.

Jesus selbst will in uns wohnen durch den Heiligen Geist. (1.Joh.3,24; Joh.14, 23) E.G. White sagt: *„Der Einfluss des Heiligen Geistes ist das Leben Christi im Gläubigen.“*⁶⁰ Die Kraft, die einen Petrus und Paulus und viele andere Menschen umgekrempt hat, steht auch uns zur Verfügung. Er gibt auch uns *„Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit stark zu werden durch seinen Geist am inwendigen Menschen.“* (Eph.3,16)

Das Erfülltsein vom Heiligen Geist ist der Schlüssel zu einem Glaubensleben in Freude,

⁶⁰ Ms.41, 1897, in 6 ABC ,1112, zitiert Lektion 16.12.2011

Kraft, Liebe und Sieg über die Sünde.

45. Kann man immer geistlich bleiben?

Ja, wenn wir keine Gesinnung des Unglaubens aufkommen lassen und geistlich Atmen: „ausatmen“, indem wir unsere Sünden bekennen, und „einatmen“, indem wir die Liebe und Vergebung Gottes in Anspruch nehmen und uns in einem Glaubensgebet erneut mit dem Heiligen Geist füllen lassen.⁶¹

Aber man kann selbstverständlich langfristig wieder fleischlich werden. Die Bibel kennt kein: Einmal gerettet, immer gerettet. Unsere sündige Natur ist nach wie vor vorhanden. Aber durch ein Leben im Heiligen Geist mit Jesus im Herzen ist ihre Kraft gebrochen, sodass wir ein frohes und starkes Christenleben leben können.

Sollten wir durch eine längere Vernachlässigung des geistlichen Lebens oder durch Unterlassung des geistlichen Atmens wieder fleischlich geworden sein, dann dürfen wir wissen, dass unser barmherziger Erlöser auf uns wartet. (Über die Fragen um Sündenbekenntnis: siehe Fußnote⁶²)

Wichtig ist, dass wir den Weg wissen wie wir durch Gottes Gnade erneut und hoffentlich für immer ein geistliches Leben führen können. Niemand muss fleischlich bleiben.

Aber bedenken wir – persönlich und insgesamt - auch was Randy Maxwell sagt: *„Denken wir etwa, die Wiederbelebung der Gemeinde Gottes vom geistlichen Beinahe-Tod könnte ohne Anstrengung erfolgen?“*⁶³

Das Leben in Fülle hier und das ewige Leben, das Heil vieler Menschen und unser Dank für das große Opfer Jesu sind einer Anstrengung wert. Die entscheidende Anstrengung ist es unserem Herrn morgens in der Andacht zu begegnen. Hier rüstet er uns mit Kraft aus.

⁶¹ Gott, Geld und Glaube, Haubeil/Padderatz, S. 97

⁶² Die Anliegen Sündenbekenntnis und Vergebung werden behandelt in www.missionsbrief.de – Nachfolge – Jüngerschaft Freundschaft mit Gott – Teil 3 und 4. Das Anliegen des Verzeihens in Teil 10 und 11

⁶³ Wenn Gottes Volk betet, Lüneburg 2005, Seite 162

Kapitel 5

Welche Erfahrungen liegen vor?

Persönliche Erfahrung, sowie von einer Gemeinde, Vereinigung, Verband/Union

46. Erfahrungen eines Bruders

Ich möchte schließen mit einem Zeugnis: Am 5. Sept. 2011 erhielt ich eine E-Mail. Darin berichtet ein Bruder aus Australien:

„Ich bete seit zwei Jahren täglich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Meine Bitte ist, dass dadurch Jesus Tag für Tag in größerer Fülle in mir wohnt. Mein Weg mit Gott war [in dieser Zeit] sehr erstaunlich. Die Frucht des Geistes aus Gal. 5 zeigt sich deutlicher in meinem Leben, seit ich Jesus bitte, in mir zu leben, seinen Willen in mir auszuführen, und mich jeden Tag neu mit seinem Geist zu erfüllen. Ich habe mehr Freude daran, in der Bibel zu lesen und Christus anderen gegenüber zu bezeugen, einen stärkeren Wunsch für andere zu beten; außerdem sind größere Lebensstil-Änderungen erfolgt.

Ich sehe das alles als eine Bestätigung meines täglichen Gottsuchens und meiner täglichen Bitte um den Heiligen Geist.“

Er schreibt weiter an einen Freund:

„Ich empfehle dir sechs Wochen täglich um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu beten und zu sehen, was sich ereignet.“

47. 40 Gebetstage in Zürich

Unabhängig voneinander bekamen unser Prediger und ich ein Buch in die Hände, von dessen Inhalt wir begeistert waren. Es heißt: „40 Days: Prayers and Devotions to Prepare for the Second Coming“ von Dennis Smith, vom Review and Herald Verlag. Dieses Buch konnte ich nicht einfach lesen und wegstecken. Der Inhalt veränderte unser Leben.

Da in unserer Gemeinde Zürich-Wolfswinkel (etwa 100 Glieder) ein großes Bedürfnis nach Erweckung und Gebet zu spüren war, planten wir für den Herbst 2011 „40 Gebetstage“. Das Buch liefert dafür detaillierte und wertvolle Angaben und außerdem noch dazu 40 passende tägliche Andachten.

Die Themen behandeln das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist, das Gebet, die Verkündigung, das Leben in Jesus und geistliche Gemeinschaft.

So starteten wir unsere 40 Tage voller Vorfreude und voller Erwartung am 1. Oktober 2011. Erfreulicherweise beteiligte sich daran ein Großteil unserer Gemeindeglieder. Gebetspartner trafen sich täglich zum Gebet, es wurde täglich am Telefon gebetet und auch tägliche SMS gesendet. Eine Gruppe traf sich jeden Morgen um sechs Uhr früh zur Andacht und zum Gebet.

Unsere 40 Tage waren ein unvergessliches Erlebnis. Gott schenkte uns viele Gebetserfahrungen, gerade im Zusammenhang mit einer gleichzeitig laufenden Vortragsreihe über biblische Prophetie. Diese Vorträge waren ein großer Segen. Wir hatten sehr viele Besucher und für das nachfolgende Prophetieseminar, meldeten sich 20 Personen an.

Gottes Geist hat unsere Gemeinde nachhaltig verändert und es ist eine Freude zu sehen, wie unsere Kleingruppen zu wachsen beginnen und wie Gemeindeglieder, die sich danach sehnen Bibelstunden zu geben, zu Interessenten finden. Wer mitmachte, hat nun den tiefen Wunsch, dass Gottes Geist weiterhin am Wirken ist. Ihm möchten wir von ganzem Herzen danken und ihm die Ehre geben.

Beatrice Egger, Gemeinde Zürich Wolfswinkel

48.

40 Gebetstage in Serbien

Bericht vom Südost-Europa Verband/Union in Belgrad

Im September 2010 übersetzten und veröffentlichten wir das Buch „40 Days: Prayers and Devotions to Prepare for the Second Coming“ (40 Tage: Gebet und Andachten zur Vorbereitung auf die Wiederkunft, Review and Herald, von Dennis Smith.⁶⁴) Wir stellten es allen Gliedern in unserem Verband zur Verfügung. Dann organisierten wir wöchentliche Gebetsversammlungen für die folgenden 40 Tage; wir fasteten und beteten für eine neue Ausgießung des Heiligen Geistes.

Daraufhin setzte ein völlig neues Klima in den örtlichen Gemeinden ein. Passive Gemeindeglieder wurden aktiv und hatten ein Interesse daran, anderen zu dienen. Andere, die jahrelang verschiedener Themen wegen gestritten hatten, (und sogar aufgehört hatten, miteinander zu sprechen) versöhnten sich und fingen an, gemeinsame missionarische Tätigkeiten zu planen.

Im Oktober 2010 dann hörten wir von der Initiative „Erweckung & Reformation“. Wir griffen sie auf und sahen in ihr eine Fortsetzung dessen, was Gott bereits in unserem Verband begonnen hatte.

Seitdem erleben wir eine engere Gemeinschaft untereinander, größere Einigkeit und ein besseres Verständnis unter den Mitarbeitern im Verband.

49.

Folgen der Erweckung in Indian Creek / USA

Wir berichteten in der letzten Ausgabe des Missionsbriefes (Nr.35) von einer Erweckung unter Predigern der South Central Conference/USA („Prediger erleben Erweckung“ Seite 8f). Wurde damals nur ein Strohfeuer entzündet, das bald wieder einer geistliche Sparflamme Platz machen würde oder lodert das Feuer der Erneuerung noch?

Pastor Roy Rugless berichtet: Ellen White merkt an, dass einer der Gründe für das Ausbleiben des Spätregens der ist, dass wir nicht darum beten, wie wir sollten. Aus diesem Grund ermutigen wir unsere Geschwister in der South Central Conference, um den Heiligen Geist zu ringen. Unsere Kapellen sollen Gebetshäuser werden. Wir haben aber mit der Leitung und den Predigern begonnen.

Bei der Gebetskonferenz für Prediger, die in Indian Creek stattfand, erlebten wir die göttliche Gegenwart auf besondere Weise. Das inspirierte unsere Prediger, die Gebetsinitiative der Vereinigung zu unterstützen. Zwei Drittel unserer Gemeinden haben nun Gebetskoordinatoren. Es sollen noch mehr werden.

Nach der Erweckungsversammlung in Indian Creek gab es zwei weitere Ereignisse, bei denen der Heilige Geist auf machtvolle Weise wirkte. Jedes Mal erlebten wir einen Geist der Reue und des Bekennens von Sünden. Das Leben vieler Menschen wurde verändert. Die

⁶⁴ Es laufen z.Zt. (Febr.2012) Bemühungen für die Verlegung des Buches in Deutsch. Eine Kurzfassung der ersten drei Tage ist mit Genehmigung von R&H unter missionsbrief.de – mission – missionsbausteine – 40 Tage

Teilnehmer trugen den Geist der Erweckung in die örtlichen Gemeinden. Um diese Erfahrung am Leben zu erhalten, treffen sich Geschwister wöchentlich. Sie tauschen ihre Erfahrungen aus, forschen in der Bibel, beten füreinander und wachsen so geistlich. Manche ermutigen sich über Facebook. Verfeindete Gläubige versöhnten sich, belastete Personen wurden frei, ja einige wurden sogar geheilt.

Wir brauchen keine Angst vor dem Heiligen Geist haben. Er ist eine Gabe Gottes, die nicht von unseren Gemeinden ferngehalten werden sollte. Wir sind noch nicht da, wo wir sein sollten. Aber wir sind auf dem richtigen Weg, Kinder Gottes zu werden, die durch den Glauben gerechtfertigt sind – durch den Heiligen Geist, der das Werk in uns und in der Welt durch uns, vollendet.

Pastor Roy Rugless, Prayer Ministries Director, South Central Conference, USA (2011)
[Süd-Zentral-Vereinigung]

50. Jesu Beispiel

In allen Dingen ist unser Herr Jesus unser größtes Vorbild. Wir lesen in Luk.3, 21.22 GNÜ:

„Zusammen mit dem ganzen Volk hatte auch Jesus sich taufen lassen. Gleich darauf, während er betete, öffnete sich der Himmel. Der Heilige Geist kam sichtbar auf ihn herab, anzusehen wie eine Taube“.

Ellen White sagt zu diesem Geschehen:

*„Als Antwort auf sein Gebet zum Vater öffnete sich der Himmel, und der Geist kam herab wie eine Taube und blieb auf ihm“.*⁶⁵

Erstaunlich ist, was in der Zeit seines Dienstes geschah: *„Morgen für Morgen sprach er mit seinem Vater im Himmel. **Er empfing von ihm täglich eine neue Taufe (Erfüllung) mit dem Heiligen Geist.**“*⁶⁶ Wenn Jesus jeden Tag eine neue Erfüllung mit dem Heiligen Geist benötigte, um wie viel mehr benötigen wir sie.

51. Schlussgedanken

Durch den Heiligen Geist erhalten wir einen wunderbaren Führer in allen Lebenslagen und Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit.

Dadurch werden wir charakterlich zubereitet und wertvolle Werkzeuge im Dienst Gottes. Unsere tägliche Hingabe und Erfüllung mit dem Heiligen Geist wird zu einem wirklichen Durchbruch in unserem Leben führen.

Der Herr will uns auf die größte Zeit der Weltgeschichte vorbereiten. Er will, dass wir selbst bereit sind auf sein Kommen und dass wir in der Kraft des Heiligen Geistes mitarbeiten an der Vollendung des Evangeliumswerkes. Er will uns siegreich weiterführen durch schwierige Zeiten.

Lass Dir durch tägliche Hingabe und tägliche Erfüllung mit dem Heiligen Geist eine persönliche Erweckung und Reformation schenken.

Ich möchte schließen mit einem Text und Gebet um Erweckung:

„wenn...mein Volk...sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben

⁶⁵ Das Wirken des Hl. Geistes, S.12, Lüneburg 2006

⁶⁶ Signs of the Times, 21.Nov.1895, zitiert in „The Baptism of the Holy Spirit“, p.80

und ihr Land heilen“ 2.Chron.7, 14 LU

Gebet

Vater im Himmel, bitte führe uns hinein in Demut, gib in unser Herz ein großes Verlangen zu beten und dein Angesicht zu suchen und mache uns willig und helfe uns unsere unrechten Wege aufzugeben; bitte erfülle du in uns die Bedingungen und lass uns als Ergebnis deiner Verheißung Deine Erhörung erleben, vergib uns unsere Sünden und heile uns von unserer Lauheit oder Abtrünnigkeit. Bitte helfe uns, dass wir uns jeden Morgen Jesus voll anvertrauen und im Glauben den Heiligen Geist empfangen. Amen.

„Eine Erweckung kann nur erwartet werden als Antwort auf Gebet. [Die Erfüllung] mit dem Heiligen Geist wie an Pfingsten wird zu einer Erweckung wahrer Religion führen und zur Durchführung von vielen wunderbaren Werken.“⁶⁷

51. Studien-Empfehlungen

Eine wichtige Empfehlung: Lies doch diese Ausarbeitung – wenn möglich – sechs Tage lang hintereinander. Pädagogische Forschung hat gezeigt, dass es nötig ist, ein solch entscheidendes Thema für unser Leben sechs- bis zehnmal zu lesen oder zu hören, ehe man es gründlich begriffen hat. Probiere es wenigstens einmal aus. Das Ergebnis wird Dich überzeugen.

Es wird Dir helfen, eine innige Freundschaft mit Jesus einzugehen oder darin zu wachsen. Und: Es wird Dir auch helfen, anderen Menschen den Weg zur Freundschaft mit Gott zu zeigen.

Die Beziehung zu Jesus entscheidet über Dein Leben hier und in Ewigkeit.

Um diese Empfehlung der Pädagogen zu testen habe ich 1973 das Taschenbuch „Erfüllt vom Heiligen Geist – Wie erfährt man das?“ sieben Mal hintereinander gelesen. Dadurch hatte ich erste Erlebnisse mit dem Leben im Heiligen Geist. Darf ich Dich ermutigen, es auch zu tun. Das gerade erwähnte Taschenbuch und zusätzlich „Beständiges Leben im Heiligen Geist – Wie lernt man das?“ können beide nachgelesen oder ausgedruckt werden von: www.missionsbrief.de – Nachfolge – Jüngerschaft – Mitteilbare Konzepte -

⁶⁷ Selected Messages, Band 2, Seite 57

52. Literatur aus unseren Verlagen

„Wenn Gottes Volk betet...“ Randy Maxwell, Lüneburg, 200 Seiten
„Belebe uns neu“ Mark A. Finley, Lüneburg, 128 Seiten
„Erfülltsein vom Heiligen Geist – Wie erfahren wir das?“ Lüneburg, 200 S.
„Unser größtes Bedürfnis“ Hrg. Werner E. Lange, Lüneburg, 190 Seiten
„Das radikale Gebet“ Derek J. Morris, TopLife, 110 Seiten

Englisch:

40 Days (1) – Prayers and Devotions to Prepare for the Second Coming, Dennis Smith, Review and Herald

Dieser Artikel ist unter www.missionsbrief.de - Predigten/Artikel zum Lesen oder Downloaden.

Über dieses Thema sind drei Predigten auf www.missionsbrief.de – Predigten hören: Schritte zur persönlichen Erweckung.